



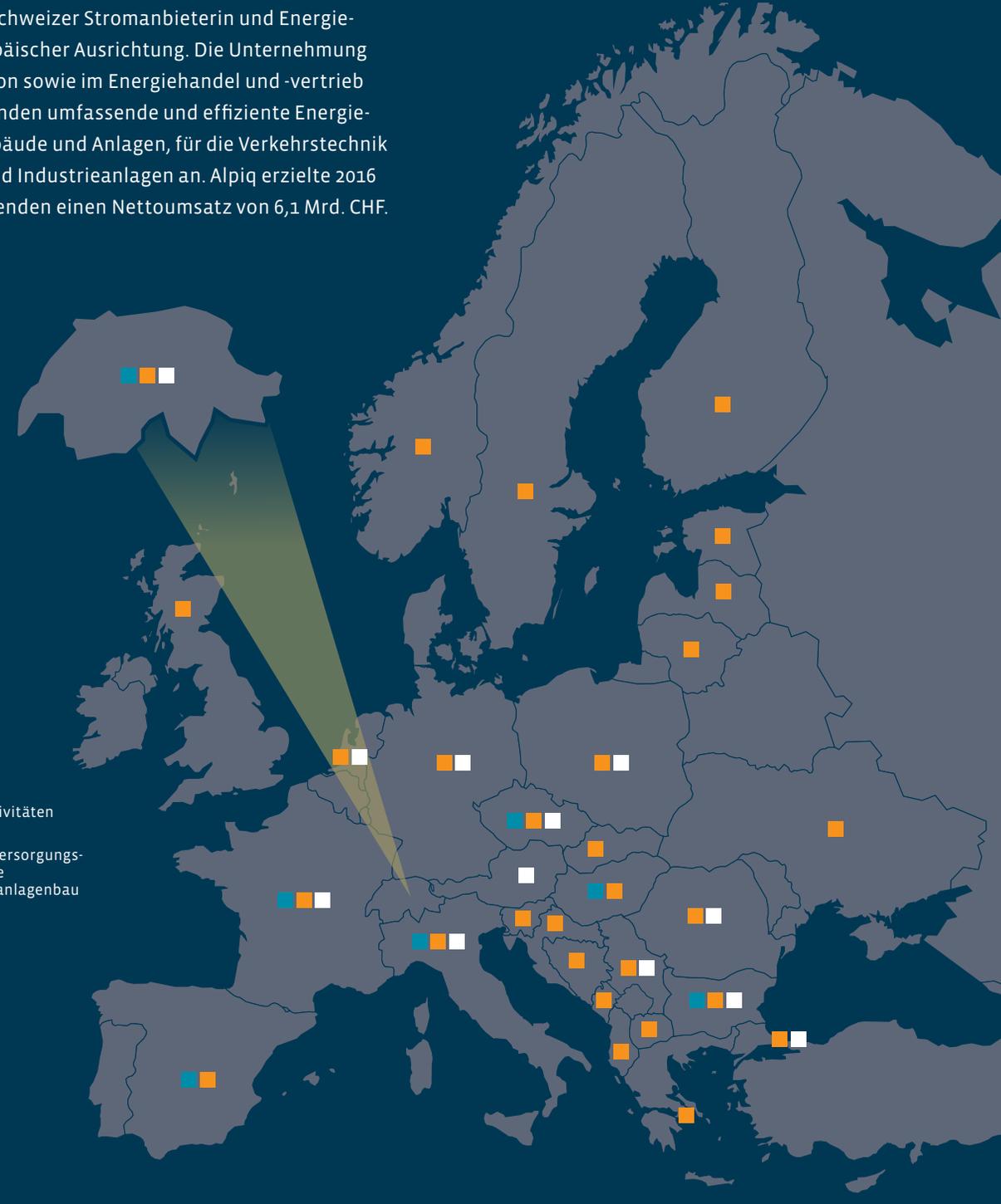
ALPIQ

2016

Geschäftsbericht

Alpiq in Kürze

Alpiq ist eine führende Schweizer Stromanbieterin und Energiedienstleisterin mit europäischer Ausrichtung. Die Unternehmung ist in der Stromproduktion sowie im Energiehandel und -vertrieb tätig. Sie bietet ihren Kunden umfassende und effiziente Energiedienstleistungen für Gebäude und Anlagen, für die Verkehrstechnik sowie für Kraftwerks- und Industrieanlagen an. Alpiq erzielte 2016 mit rund 8 500 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von 6,1 Mrd. CHF.

- 
- Produktion (Generation)
 - Handels- und Vertriebsaktivitäten (Commerce & Trading)
 - Gebäudetechnik, Energieversorgungs- und Verkehrstechnik sowie Kraftwerks- und Industrieanlagenbau (Energy Services)

Kennzahlen 2016

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2015-2016 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2016	2015	2016	2015
Nettoumsatz	-9,5	6 078	6 715	6 078	6 715
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-17,7	395	480	778	50
Abschreibungen und Wertminderungen	-12,8	-191	-219	-399	-561
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-21,8	204	261	379	-511
in % des Nettoumsatzes		3,4	3,9	6,2	-7,6
Reinergebnis	150,0	115	46	294	-830
in % des Nettoumsatzes		1,9	0,7	4,8	-12,4
Mio. CHF					
Nettodevestitionen /(-investitionen)				598	187
Bilanzsumme				9 852	10 435
Total Eigenkapital				3 886	3 819
in % der Bilanzsumme				39,4	36,6
Eigene Produktion ¹ (GWh)					
				16 581	17 814
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag					
				8 517	8 345
davon Geschäftsbereich Energy Services					
				7 112	6 948

1 Ohne Langfristverträge

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2015-2016 in %	2016	2015
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-19,0	85	105
Höchst	-1,8	107	109
Tiefst	3,3	62	60
Reinergebnis ¹	> 100,0	9,38	-31,73
Dividende	0,0	0,00	0,00

1 Berechnung siehe Anmerkung 9

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG beträgt 278,7 Mio. CHF per 31.12.2016, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert.



Aktionäre per 31.12.2016	Anteile in %
EOS HOLDING SA	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl	25,04
Konsortium Schweizer Minderheiten	31,43
Publikum	12,09

Der Jahresüberblick 2012 – 2016 ist auf den Seiten 148 und 149 des Finanzberichts ersichtlich. Eine detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich auf den Seiten 15 und 16 des Jahresberichts.

Kraftwerke 2016	installierte Leistung		Produktion	
	MW	MW	GWh	GWh
Wasserkraft		2 677		6 281
Schweiz	2 677		6 281	
Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik		308		524
Schweiz	16		40	
Bulgarien	73		129	
Frankreich	14		28	
Italien	205		327	
Kernenergie		795		4 540
Schweiz	795		4 540	
Konventionell-thermisch		2 160		5 236
Italien	318		1 954	
Spanien	846		606	
Tschechische Republik	593		2 165	
Ungarn	403		511	
Total¹		5 940		16 581

1 Ohne Langfristverträge

Stromproduktion 2016



■ Wasserkraft	38%	6 281 GWh
■ Kernenergie	27%	4 540 GWh
■ Konventionell-thermisch	32%	5 236 GWh
■ Kleinwasserkraft, Wind, Photovoltaik	3%	524 GWh
Total		16 581 GWh
Total 2015		17 814 GWh

Mitarbeitende 31.12.2016

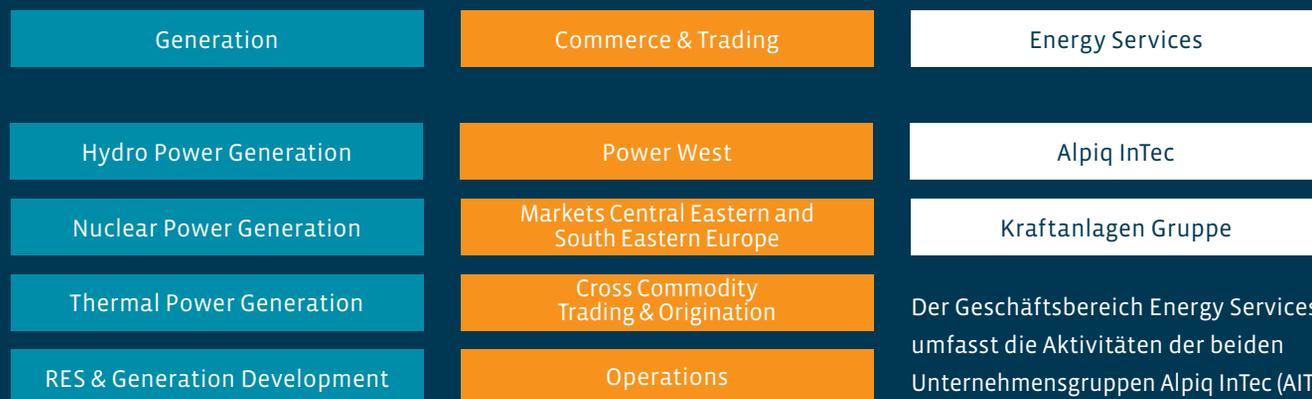


■ Schweiz	55,2%	4 704
■ Europa	44,8%	3 813
Total		8 517
Total 2015		8 345
davon 531 Lernende		



■ Generation	8,3%	705
■ Commerce & Trading	4,8%	405
■ Energy Services	83,4%	7 112
■ Group Center	3,5%	295
Total		8 517

Konzernstruktur per 31.12.2016



Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung in allen eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken. Die Einheit betreut ein flexibles Produktionsportfolio basierend auf den Energieträgern Wasserkraft, Kernenergie, konventionell-thermische Energie, Wind und Sonne.

Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst Vertrieb und Absatz von Strom und Gas, Kraftwerksbewirtschaftung, Einsatz der flexiblen Energieproduktion sowie Handel von standardisierten und strukturierten Produkten für Strom und Gas, Emissionsrechte und Zertifikate an den Energiebörsen. In dieser Einheit sind zudem die innovativen Dienstleistungen für die digitale Vermarktung der dezentralen und flexiblen Energielösungen gebündelt.

Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe). AIT ist hauptsächlich auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik fokussiert. Die KA-Gruppe bietet umfangreiche Dienstleistungen im Kraftwerks- und Industriebau an.



Jahresbericht 2016

Aktionärsbrief	8
Corporate Governance	14
Vergütungsbericht	38
Finanzbericht	59



Cover:

Abschluss der Bauarbeiten an der um 20 Meter erhöhten Staumauer Vieux Emosson im Wallis. 2017 wird der auf 2225 m ü.M. liegende Stausee erstmals gefüllt. Er wird als oberes Staubecken des Pumpspeicherkraftwerkes Nant de Drance wertvolle Wasserkraft speichern.

Aktionärsbrief



Jasmin Staiblin, CEO

Jens Alder, Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Das Jahr 2016 war von Verwerfungen an den internationalen Energiemärkten geprägt. Die Preise für die Primärenergien Öl, Kohle und Gas durchliefen historische Tiefststände, um sich gegen Jahresende zu erholen. In Europa verharrten die CO₂-Preise auf tiefen Niveaus, während die Subventionen für neue erneuerbare Energien hoch blieben. Aufgrund ausserplanmässiger Stillstände zahlreicher Atomkraftwerke in Frankreich, anhaltender Trockenheit

in der Alpenregion und kalter Witterung in Mitteleuropa, stiegen die Grosshandelspreise an den Spotmärkten zwar temporär im vierten Quartal deutlich an. Dieser Preiseffekt verpuffte allerdings wieder. Die Grosshandelspreise an den Spotmärkten lagen damit nach wie vor auf tiefen Niveaus.

Herausforderungen im energiepolitischen Umfeld der Schweiz

In der Schweiz lehnten Volk und Stände die «Atomausstiegsinitiative» ab. Damit setzt sich der Status quo fort, bei dem die erzielten Marktpreise unter den Gesteuerungskosten der Kernenergie liegen und Kernkraftwerke nicht wettbewerbsfähig betrieben werden können. Hingegen anerkannte das Parlament die Notwendigkeit, die Schweizer Wasserkraft zeitlich begrenzt zu entlasten. Vorausgesetzt, dass Volk und Stände die Energiestrategie 2050 im kommenden Mai annehmen, wird die Marktprämie das Defizit der Schweizer Wasserkraft im freien Markt geringfügig abmildern. Diese Massnahme allein reicht jedoch nicht, um die Wasserkraft im freien Markt nachhaltig überlebensfähig zu machen. Die Wirtschaftlichkeitsproblematik der Grosskraftwerke im freien Markt muss adressiert werden und die Bedeutung der Schweizer Wasserkraft noch stärker in den Fokus rücken. Dass die Rahmenbedingungen weiterhin zu Verzerrungen führen, obwohl diese CO₂-freie erneuerbare Energiequelle mittelfristig die Energiestrategie 2050 erst realisierbar macht, ist ein Paradoxon, das Alpiq weiterhin begleiten und den Geschäftsverlauf mitprägen wird.

Die Strommarktliberalisierung in zwei Etappen, die vor über zehn Jahren beschlossen worden war, ist auf halbem Weg stehen geblieben. Ohne Zugang zu gebundenen Endkunden und ohne reguliertes Verteilnetz setzt Alpiq ihre Energie an den Grosshandelsmärkten ab, wo die erzielten Marktpreise unter den Gesteuerungskosten liegen.

Hier braucht es dringend Sofortmassnahmen, um zumindest die Wasserkraft im freien Markt zu entlasten, bis ein neues Marktmodell als langfristige Massnahme die Stromversorgung in der Schweiz gewährleistet und die klimapolitischen Zielsetzungen der Schweiz unterstützt. Dies liegt im Interesse der gesamten Volkswirtschaft und dient der Umsetzung der Energiestrategie 2050. Auch die auf europäischer Ebene ungelösten bilateralen Fragen mit Auswir-

kungen auf die Zukunft der Schweizer Wasserkraft, wie das Stromabkommen zwischen der Schweiz und der EU, erfordern ein baldiges politisches Handeln. Als Unternehmen benötigen wir stabile, zukunftsfähige Rahmenbedingungen für unsere weitere Geschäftsentwicklung.

Stabile operative Performance

Vor dem Hintergrund dieses höchst anspruchsvollen Umfelds erzielte Alpiq ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 395 Mio. CHF. Insbesondere die Schweizer Stromproduktion des Geschäftsbereichs Generation stand trotz weiterer Kostensenkungen erheblich unter Druck. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die in den vergangenen Jahren gefallen Grosshandelspreise. Zusätzlich belastete der ausserplanmässige Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt die Ergebnisentwicklung. Die internationale Stromproduktion und die regulierten, neuen erneuerbaren Energien sowie die beiden Geschäftsbereiche Commerce & Trading und Energy Services wirtschafteten hingegen rentabel.

Managementmassnahmen greifen

Alpiq hat ihr Kostenreduktions- und Effizienzsteigerungsprogramm auch 2016 konsequent fortgeführt. Innerhalb der letzten Jahre wurden kumuliert über 400 Mio. CHF infolge mehrerer Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme nachhaltig eingespart. Die Mitarbeitenden der Alpiq Gruppe haben diese Massnahmen als Bestandteil unternehmerischen Denkens und Handelns umgesetzt. Das laufende Kostenmanagement wird strikt weitergeführt und damit das EBITDA nachhaltig entlastet.

Im Zuge der Portfoliobereinigung haben wir die Anteile an der AEK Energie AG, an Romande Energie Commerce SA, an der Alpiq Versorgungs AG sowie an der Swissgrid AG erfolgreich veräussert und mit den dadurch freigewordenen Mitteln die Nettoverschuldung von rund 1,3 Mrd. CHF auf 0,86 Mrd. CHF reduziert. Zur Erinnerung: 2012 lag die Nettoverschuldung noch bei 4 Mrd. CHF. Mit dem vorliegenden Ergebnis liegen wir erstmals in der Geschichte von Alpiq unter der Einmilliardengrenze. Dies ist bedeutsam, da die tiefen Grosshandelspreise das künftige EBITDA schmälern werden und wir die Nettoverschuldung weiter reduzieren müssen. Damit wollen wir die langfristige

Kapitalmarktfähigkeit und Profitabilität von Alpiq sicherstellen. Mit den genannten Devestitionen und den Zuflüssen aus dem operativen Geschäft steht die Liquidität von Alpiq auf einer soliden Basis von 1,5 Mrd. CHF.

Der Verwaltungsrat wird angesichts der heterogenen Geschäftsentwicklung in einem äusserst dynamischen Marktumfeld auch dieses Jahr beantragen, auf eine Dividende zu verzichten. Zudem wird Alpiq das Hybriddarlehen der Konsortialaktionäre nicht verzinsen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wird hingegen weiterhin bedient.

Strukturelle Massnahmen in Umsetzung

2016 lag der Fokus auf unserem ersten strategischen Pfeiler, jenem der klassischen Energieerzeugung. Aufgrund der tiefen Grosshandelspreise und der verzerrten regulatorischen Rahmenbedingungen in der Schweiz hat Alpiq im vergangenen März strukturelle Massnahmen initiiert. Diese umfassen die Öffnung des Wasserkraftportfolios für Investoren von bis zu 49%, Devestitionen nicht strategischer Assets sowie striktes Kostenmanagement. Der Prozess der Öffnung des Wasserkraftportfolios ist nicht abgeschlossen. Alpiq wird die Transaktion nur dann abschliessen, wenn alle drei Kriterien – Preis, vertragliche Konditionen und Transaktionssicherheit – erfüllt sind.

Alpiq stärkt industrielle Geschäftstätigkeit

2017 legen wir nun den Fokus auf unseren zweiten strategischen Pfeiler, jenen der profitablen Wachstumsfelder. Mit ihren innovativen Energiedienstleistungen adressiert Alpiq als führendes Schweizer Energieunternehmen die heutigen und künftigen Bedürfnisse ihrer Kunden in den Energiemärkten Europas. Nun schärft Alpiq die Profile in drei individuellen Geschäftsbereichen nach industrieller Logik: «Digital & Commerce», «Industrial Engineering» und «Building Technology & Design».

In einem ersten Schritt werden durch die Bündelung der entsprechenden Geschäftsfelder die erforderlichen Strukturen geschaffen, damit sich die unterschiedlichen Geschäftsmodelle unter Berücksichtigung der individuellen Wachstumsdynamik fokussiert weiterentwickeln können.

Nach einer Marktsondierung werden im Laufe des Jahres 2018 in einem zweiten Schritt ausgewählte Bereiche für Investoren geöffnet. Diese erhalten mit den drei Geschäftsbereichen Zugang zu einem attraktiven Portfolio von effizienten, profitablen Dienstleistungsgeschäften mit Wachstumspotenzial sowie zu stabilen Renditen aus dem Geschäft mit regulierten, neuen erneuerbaren Energien.

Ausblick

Die regulatorischen Rahmenbedingungen verzerren nach wie vor den Wettbewerb in der Schweiz. Alpiq agiert hier als reine Stromproduzentin am freien Markt. Ohne Zugang zu gebundenen Endkunden fehlen dem Unternehmen daher die Monopolerträge sowie die regulierten Einnahmen aus Verteilnetzen.

Das operative Ergebnis 2017 wird erstens durch negative Währungseffekte aufgrund auslaufender Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses getätigt worden waren, beeinflusst werden. Zweitens wird der Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis belasten. Drittens werden die Ergebnisse weiterhin von einem äusserst herausfordernden Marktumfeld mit tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein.

Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen die Umsetzung der strukturellen Massnahmen vorantreiben, welche die Öffnung des Wasserkraftportfolios von bis zu 49%, die Devestition nicht strategischer Assets sowie striktes Kostenmanagement umfassen. Zusätzlich legt Alpiq den Fokus auf die profitablen Wachstumfelder und schärft die Profile in drei individuellen Geschäftsbereichen nach industrieller Logik. Damit legen wir die Grundlage für künftiges Wachstum, schaffen Mehrwert und bieten Investoren die Opportunität, gezielt in die Wachstumsbereiche zu investieren. Alpiq wird die Kontrolle über diese drei Geschäftsbereiche behalten. Mit allen eingeleiteten Massnahmen wird Alpiq die Nettoverschuldung weiter reduzieren. Priorität hat weiterhin die Sicherstellung der Kapitalmarktfähigkeit.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung von Alpiq danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir nehmen dies als Ansporn, unser Unternehmen sicher durch die Turbulenzen der Strommärkte zu manövrieren und zusammen mit über 8500 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern täglich konsequent weiterzuentwickeln. Wir wollen die Möglichkeiten des Technologiewandels und die daraus resultierenden Marktpotenziale optimal nutzen und damit langfristig Mehrwert für Alpiq schaffen.



Jens Alder, Verwaltungsratspräsident



Jasmin Staiblin, CEO

3. März 2017

Corporate Governance

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und lässt sich von einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung leiten. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Alpiq folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Soweit das Unternehmen eigene Gestaltungsprinzipien verwirklicht, werden diese im Bericht offengelegt und erläutert. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur der Corporate-Governance-Richtlinien der SIX Swiss Exchange. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene erfolgt im Vergütungsbericht. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand vom 31. Dezember 2016.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur der Alpiq Gruppe

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31. Dezember 2016 über ein Aktienkapital von 278 746 490 CHF, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF.

Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 2 369 345 165 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31. Dezember 2016 \times Anzahl Aktien = 85 CHF \times 27 874 649 Namenaktien).

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe setzt sich per 31. Dezember 2016 aus den drei operativen Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services zusammen. Das Group Center besteht aus dem Funktionsbereich Financial Services und den Funktionseinheiten Human Resources, Legal & Compliance, Communications & Public Affairs sowie Risk Management, welche direkt der CEO unterstellt sind. Die Funktionseinheiten Information Technology sowie Strategy & Development wurden intern neu gruppiert.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Es bestehen keine konsolidierten kotierten Konzerngesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Die konsolidierten nicht kotierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 143 bis 147 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind nachfolgend dargestellt. Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu

einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Kompetenzen der Aktionäre werden durch das Gesetz und die Statuten festgelegt. Zudem besteht ein Konsortial- beziehungsweise ein Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding SA (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der Genossenschaft Elektra Birseck (Münchenstein), der Genossenschaft Elektra Baselland (Liestal), dem Kanton Solothurn, der Aziende Industriali di Lugano SA, der IBAarau AG und der Wasserwerke Zug AG. Der Konsortialvertrag regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) mit den operativen Einheiten der EOS Holding SA und dem Anteil von EDF (50%) an den Strombezugsrechten der Electricité d'Emosson SA – die Zusammenführung wurde am 27.1.2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

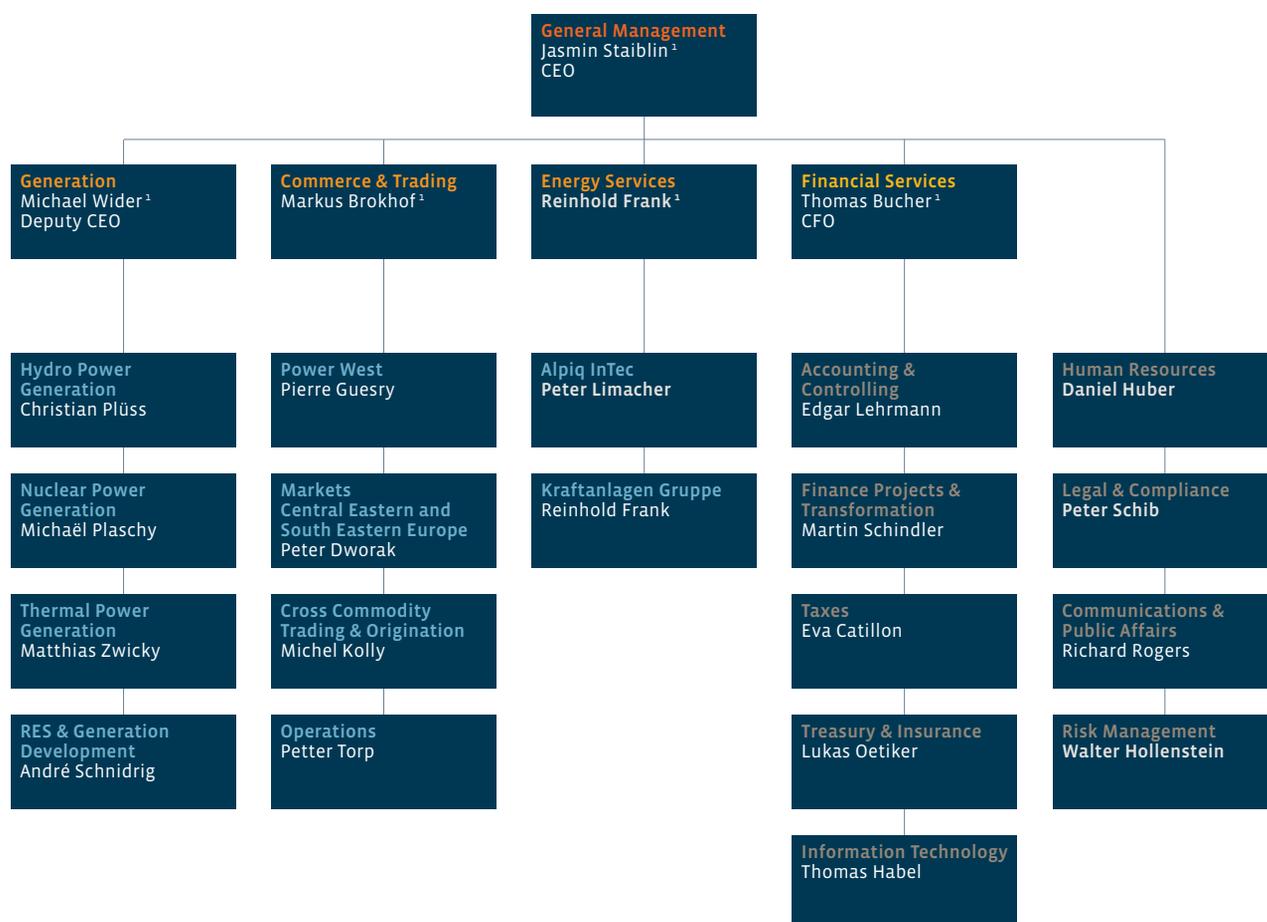
Aktionäre per 31.12.2016

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in Prozent
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13
Kanton Solothurn	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,13
IBAarau (IBA)	2,00
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,91
Publikum	12,09

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Organisation per 31.12.2016



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

¹ Mitglied der Geschäftsleitung

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug 278 746 490 CHF per 31. Dezember 2016, eingeteilt in 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Alpiq Holding AG verfügt weder über bedingtes noch genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 74 und 75 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 161 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2014 finden sich im Alpiq-Geschäftsbericht 2015 im Finanzbericht auf Seite 87 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 172 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31. Dezember 2016 hat die Alpiq Holding AG 27 874 649 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen.

Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Restriktionen bezüglich der Übertragbarkeit von Aktien der Alpiq Holding AG und es wurden keine speziellen Regeln für die Eintragung von Treuhändern und Nominees erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat weder Wandelanleihen ausstehend noch Optionen begeben. Sie verfügt über Hybridkapital, ausführlich dargelegt in Anmerkung 18 der Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden 13 Mitgliedern.

Verwaltungsrat per 31.12.2016

Jens Alder, CH Zürich, Präsident

Christian Wanner, CH Messen, Vizepräsident

Conrad Ammann, CH Zürich

François Driesen, FR Paris

Alex Kummer, CH Laufen

Claude Lässer, CH Marly

René Longet, CH Grand-Lancy 1

Wolfgang Martz, CH Montreux

John Morris, FR Le Vésinet

Jean-Yves Pidoux, CH Lausanne

Patrick Pruvot, FR Soisy-sur-Seine

Urs Steiner, CH Laufen

Tilmann Steinhagen, FR Paris

Sekretär des Verwaltungsrats: Roger Schoch

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind auf den Seiten 34 und 35 aufgeführt. Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig seine Zusammensetzung hinsichtlich Ausgewogenheit in Bezug auf Fachkenntnisse, Erfahrung sowie Diversität und wirkt gestützt auf die Regelung im Organisationsreglement darauf hin, dass ihm künftig auch weibliche Mitglieder angehören. Per 31. Dezember 2016 verfügt der Verwaltungsrat über kein weibliches Mitglied. Die Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu operativen Führungsaufgaben für die Alpiq Holding AG oder für eine Gruppengesellschaft, zu Geschäftsführungsaufgaben und wesentlichen geschäftlichen Beziehungen in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren bei nicht exekutiven Mitgliedern sowie Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/vr.

3.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als fünf zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur

Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 12 Abs. 3 der Statuten wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats und den Präsidenten des Verwaltungsrats einzeln. Die einjährige Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats endet gemäss Art. 12 Abs. 4 der Statuten mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Wiederwahl ist möglich.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Erstmalige Wahl in den VR	Ende der Amtsdauer
Jens Alder	2015	2017
Christian Wanner	1996	2017
Conrad Ammann	2012	2017
François Driesen	2012	2017
Alex Kummer	2013	2017
Claude Lässer	2009	2017
René Longet	2013	2017
Wolfgang Martz	2016	2017
John Morris	2016	2017
Jean-Yves Pidoux	2009	2017
Patrick Pruvot	2016	2017
Urs Steiner	2004	2017
Tilmann Steinhagen	2015	2017

Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen. Genaueres findet sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/statuten.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im schweizerischen Obligationenrecht, in Art. 11 der Statuten sowie im Organisationsreglement der Alpiq Holding AG festgelegt. Die Statuten sind im Internet unter www.alpiq.com/statuten zu finden. Dort ist auch das Organisationsreglement abrufbar. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre ihren Willen informiert bilden und zum Ausdruck bringen können.

Der Präsident bestimmt nach Anhören der CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von der CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

3.5.2 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Audit and Risk Committee (ARC)

Das ARC setzt sich ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die mehrheitlich im Finanz- und Rechnungswesen erfahren sind. Die Mitglieder des ARC sind Tilmann Steinhagen (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied) sowie Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied). Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei

der Überwachung und Beurteilung der Tätigkeit und der Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Wolfgang Martz (Vorsitz), François Driesen (Mitglied) sowie Urs Steiner (Mitglied). Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO).

Strategiekomitee (SK)

Der Verwaltungsrat hat 2015 einen Ad-hoc-Ausschuss im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung der Alpiq Gruppe gebildet und diesen per Ende 2016 in das Strategiekomitee (SK) umgewandelt. Das SK ersetzt den Ad-hoc-Ausschuss. Die Aufgaben des SK sind im Wesentlichen die Vorbehandlung von Anträgen mit strategischem Charakter, die Strategieentwicklung sowie die Überwachung der Umsetzung von strategischen Projekten. Dem SK gehören Jens Alder (Vorsitz), Dr. Conrad Ammann (Mitglied), Jean-Yves Pidoux (Mitglied) sowie Patrick Pruvot (Mitglied) an.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung durch den Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr sieben ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp sechs Stunden sowie zwei zusätzliche Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz von rund einer Stunde ab. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen persönlich an den Sitzungen teil. Ausnahmsweise kann der Verwaltungsrat die Teilnahme eines Verwaltungsratsmitglieds mit

Stimmrecht per Telefon oder Video zulassen, sofern drei Viertel aller Verwaltungsratsmitglieder dem zustimmen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Kein Präsenzquorum muss eingehalten werden, wenn ausschliesslich die erfolgte Durchführung einer Kapitalerhöhung festzustellen und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung zu beschliessen ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (ordentliches Beschlussfassungsquorum). Ein qualifiziertes Beschlussfassungsquorum ist erforderlich für Investitionen und Devestitionen, soweit diese zu einer konsolidierten Nettoverschuldung der Alpiq Holding AG von mehr als dem Fünffachen des EBITDA der letzten konsolidierten Jahresrechnung führen würden, für Änderungen der örtlichen Zuordnung der Geschäfts- und Funktionsbereiche sowie der Geschäftsleitung, für Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Kapitalmarkttransaktionen sowie für die Aufhebung oder Änderung der Bestimmung über die qualifizierte Beschlussfassung. Stimmenthaltungen werden nicht als abgegebene Stimmen berücksichtigt. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Das ARC unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden sämtlichen Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Der Verwaltungsratspräsident, die CEO, der CFO, der Leiter der internen Revision (Internal Audit) und die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu fünf ordentlichen und zu zwei zusätzlichen Sitzungen von durchschnittlich je drei Stunden sowie zu zwei Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz von je einer Stunde getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit dem Semester- und Jahresabschluss, mit der Planung und Budgetierung, mit der Qualität und Angemessenheit der internen und externen Berichterstattung, mit dem Business Risk Management sowie mit dem Internen Kontroll-System (IKS) respektive mit der Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorschriften.

ten (Compliance) auseinandersetzt. Zudem hat es sich mit dem Auftrag, dem Programm sowie den Berichten und Empfehlungen der internen und externen Revisionsstelle eingehend befasst. Ebenfalls eingehend behandelt wurden Themen wie Wertberichtigungen, Verschuldung und Sicherung der Liquidität.

Das NRK unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, die CEO und der Leiter von Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen sowie zwei zusätzlichen Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zwei Stunden getroffen.

Der Ad-hoc-Ausschuss unterbreitet dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. An jeder Sitzung nimmt die CEO als ständiger Gast sowie in der Regel der CFO und ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Im Berichtsjahr hat sich der Ad-hoc-Ausschuss zu einer ordentlichen Sitzung von vier Stunden getroffen. Der Ad-hoc-Ausschuss wurde per Ende 2016 durch das Strategiekomitee abgelöst.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sicher, dass sie auch erhöhten zeitlichen Anforderungen ihres Amtes entsprechen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor. 2016 hat er hierzu eine Bewertung der Kompetenzen vorgenommen.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO beziehungsweise Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, die mittelfristigen und die jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Er erlässt Verhaltensleitlinien zur Einhaltung der anwendbaren Normen. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen (Aktivitätsbericht). Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits (Monatsflash der Alpiq Gruppe). Der Verwaltungsrat erhält weiter einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche. Zusätzlich bestehen drei ständige Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC), das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK) sowie das Strategiekomitee (SK).

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat in einem umfassenden Bericht sowie mit einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

Internal Audit, das direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem ARC berichtet und administrativ durch das Generalsekretariat geführt wird, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden den zuständigen Linienverantwortlichen, dem Präsidenten und

in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner hinzu.

Das Risikomanagement betrachtet die strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Das zentrale Risikomanagement ist der CEO unterstellt und schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Alpiq Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC), ein Subkomitee der Geschäftsleitung, überwacht die Einhaltung der Limiten und der Grundsätze.

Compliance ist in die Funktionseinheit Legal & Compliance integriert und verfügt über eine direkte Reportinglinie zum Verwaltungsratspräsidenten. Das Compliance-Management-System umfasst jährliche Compliance-Risikoanalysen zwecks Weiterentwicklung der Compliance-Kultur, sowie risikobasierte Schulungen zu Compliance-Themen. Ebenfalls beinhaltet das Compliance-Management-System Kommunikation, Beratung über Compliance-Fragen im Auftrag des Verwaltungsratspräsidenten, der Geschäftsleitung oder des ARC, sowie die Wahrnehmung des Richtlinienmanagements, die Betreuung des Hinweisgebersystems und die Pflege des länderübergreifenden Compliance-Partner-Netzwerks der Gruppe. Die Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) der Alpiq Gruppe stehen in acht Sprachen zur Verfügung. Über das Hinweisgebersystem wurden 2016 zehn Fälle gemeldet, die mehrheitlich die persönliche Integrität der Mitarbeitenden betrafen. Wegen unethischen Verhaltens wurden drei Arbeitsverhältnisse beendet. Insgesamt erfolgten 2016 mehr als 100 Compliance-Beratungen, insbesondere zu M&A- und Devestitionsprojekten, zu Intermediärverträgen und zum Wettbewerbsrecht. Damit unterstützt Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung.

4 Geschäftsleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung besteht per 31. Dezember 2016 aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 36 und 37 aufgeführt. Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu allfälligen früheren Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe sowie zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/gl.

4.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als zwei zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Alpiq Holding AG und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Alpiq Gruppe.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Aussagen zu den Grundlagen und Elementen der Entschädigungen, der Beteiligungsprogramme und der Darlehen je für amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe sowie Zuständigkeit und Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im separaten Vergütungsbericht.

Die Regeln betreffend die Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung durch die Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, sind in Art. 21 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Art. 25 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sind in Art. 20 der Statuten festgehalten.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Es bestehen sodann keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Jeder Aktionär kann sich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der gemäss Art. 19 der Statuten von der Generalversammlung gewählt wird. Diesem können auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilt werden.

6.2 Statutarische Quoren

An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoren (vgl. Art. 10 der Statuten).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln (vgl. Art. 8 Abs. 2 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Gemäss Art. 8 Abs. 2 der Statuten sind in der Einberufung die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekanntzugeben. Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann gemäss Art. 8 Abs. 4 der Statuten mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine Abwehrmassnahmen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Ernst & Young AG wirkt als Revisionsstelle der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer.

Der amtierende Mandatsleiter der Ernst & Young AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2015 aus.

8.2./8.3 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Die Ernst & Young AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 3,8 Mio. CHF (Vorjahr: 4,1 Mio. CHF). Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen 2,9 Mio. CHF (3,2 Mio. CHF), für prüfungsbezogene Dienstleistungen 0,4 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF), für Steuerdienstleistungen 0,3 Mio. CHF (0,6 Mio. CHF) und für Transaktionsunterstützung 0,2 Mio. CHF (0,1 Mio. CHF) bezahlt.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das ARC ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Verwaltungsrat einmal im Jahr mit einem umfassenden Bericht. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr sieben Mal geschah.

9 Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres- und Semesterberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/kontakt aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichts sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2016

An der achten ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 28. April 2016 genehmigten die 81 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung 2015 der Alpiq Gruppe sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2015 der Alpiq Holding AG. Aufgrund der weiterhin angespannten Ertragslage hat die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrats beschlossen, keine Dividende auszuschütten. Per 31. Dezember 2016 hat die Alpiq Holding AG insgesamt 27 874 649 Aktien ausgegeben. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Mitglieder Heiko Berg, Philipp Büssenschütt sowie Guy Mustaki wurden Wolfgang Martz, John Morris sowie Patrick Pruvot in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat per 31.12.2016



Claude Lässer John Morris René Longet Tilmann Steinhagen Wolfgang Martz Jens Alder Jean-Yves Pidoux Patrick Pruvot François Driesen Conrad Ammann Christian Wanner Urs Steiner Alex Kummer

Jens Alder

Verwaltungsratspräsident

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, MBA INSEAD, Fontainebleau
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Goldbach Group, Küsnacht;
Sanitas Krankenversicherungen, Zürich
- VR: CA Inc., New York, USA

Christian Wanner

Vizepräsident

- Landwirt, alt Regierungsrat Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken

Dr. Conrad Ammann

Mitglied

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich
- CEO EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Aare Versorgungs AG (AVAG), Olten; Aare Energie AG (a.en), Olten
- Vorstandsmitglied: Handelskammer beider Basel

François Driesen

Mitglied

- DESS de droit des affaires et de fiscalité (Universität Paris II)
- EDF Leiter der Rechtsabteilung, Internal Controlling und Internationale Risiken
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien; EDF Norte Fluminense, Brasilien
- Mitglied des Aufsichtsrats: EDF Deutschland GmbH, Berlin
- Präsident der Geschäftsführerversammlung:
EDF Alpes Investissements Sàrl, Martigny

Alex Kummer

Mitglied

- Lic. iur. et oec. HSG, Fürsprech und Notar, Wirtschaftsmediator
IRP-HSG
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein;
GREBET Immobilien AG, Bettlach; Aluminium-Laufen AG Liesberg,
Liesberg; EGK Grundversicherungen AG, Laufen; EGK-Privat-
versicherungen AG, Laufen
- VR: Duravit Schweiz AG, Othmarsingen; Sportshop Karrer AG,
Laufen; Gremolith Verwaltungen AG, Kirchberg SG

Claude Lässer

Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat des Kantons Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E SA, Granges-Paccot
- VR-Vizepräsident: EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Groupe E Celsius SA, Freiburg

René Longet

Mitglied

- Lic. phil I, Universität Genf
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Vizepräsident: Services industriels de Genève, Vernier
- VR: EOS Holding SA, Lausanne

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

SRP Stiftungsratspräsident

Wolfgang Martz

Mitglied

- Dipl. Ing. Agr. ETH, Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich, Aufbaustudium in den Fächern Management, Marketing
und Betriebswirtschaft an der IMD Business School Lausanne,
INSEAD Fontainebleau (F) und der London Business School
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: La Construction Services SA, Yverdon-les-Bains;
SOCIM Société Coopérative Immobilière Montreux, Montreux
- VR-Vizepräsident: Romande Energie Holding SA, Morges
- VR: EOS Holding SA, Lausanne; Schenk S.A., Rolle;
Schenk Holding S.A., Rolle

John Morris

Mitglied

- London Business School (Corporate Finance Programme),
Aston Business School (MBA), Sheffield Hallam University
(BSc mit Auszeichnung in Engineering & Business Studies)
- Britischer Staatsbürger
- Präsident des Aufsichtsrats: EDF Deutschland GmbH, Berlin
- VR: EDF Middle East, Paris; EDF Belgium, Brüssel

Dr. Jean-Yves Pidoux

Mitglied

- Doktor der Soziologie und der Anthropologie
- Mitglied des Stadtrats Lausanne, Direktor der Stadtwerke
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Boisy TV S.A., Lausanne; LFO SA, Lausanne; SI-REN SA,
Lausanne
- VR: Forces Motrices Hongrin-Léman S.A., Château-d'Oex;
Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA,
Lausanne; CADOUEST SA, Prilly; Gaznat SA, Lausanne; Swissgas,
Schweizerische Aktiengesellschaft für Erdgas, Zürich;
Forces motrices de l'Aboyeu SA, Collonges; Petrosvibri S.A.,
Vevey; Transports Publics de la Région Lausannoise sa, Renens;
Epura SA, Lausanne; Vaud-Fribourg TV SA, Lausanne
- VR: Kantonale Feuer- und Naturgefahrenversicherung des
Kantons Waadt (ECA), Pully

Patrick Pruvot

Mitglied

- Studium des Ingenieurwesens an der Ecole Nationale Supérieure
d'Electricité et de Mécanique in Nancy, Hochschulabschluss im
Fach Maschinenwesen
- Direktor der Region Europa, EDF
- Französischer Staatsbürger
- Mitglied des Aufsichtsrats: EDF Polska, Polen;
EDF DEMASZ, Ungarn
- VR: EDF Luminus, Belgien

Urs Steiner

Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL
- CEO Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Efforte AG, Basel; EBL Telecom AG, Liestal; EBL Wind Invest AG,
Liestal
- VR-Vizepräsident: Geo-Energie Suisse AG, Zürich
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden; Kraftwerk Augst AG, Augst
- Präsident Vorstand: Verein Energie Zukunft Schweiz (EVS), Basel

Tilman Steinhagen

Mitglied

- Betriebswirtschaftslehre und Jura, Westfälische Wilhelms-
Universität Münster und Université Paris Dauphine
- CFO Dalkia, Groupe EDF, Saint-André-lez-Lille
- Französischer und deutscher Staatsbürger
- VR: EDF Energy Nuclear Generation Group Limited, London;
Lake Acquisitions Limited, London

Geschäftsleitung per 31.12.2016



Markus Brokhof Thomas Bucher Michael Wider Jasmin Staiblin Reinhold Frank

Jasmin Staiblin

CEO

- Diplom-Elektroingenieurin, Technische Hochschule Karlsruhe, Deutschland; Königlich Technische Hochschule Stockholm, Schweden
- Deutsche Staatsbürgerin
- Jahrgang 1970
- Seit 2013 bei der Alpiq Gruppe als CEO
- VR: Georg Fischer AG, Schaffhausen; Rolls-Royce plc, London
- Mitglied: ETH-Rat, Bern
- Vorstandsmitglied: economiesuisse, Zürich
- Vizepräsidentin: Swisselectric, Bern

Michael Wider

Leiter Generation, Deputy CEO

- MA in Law, MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Electricité d'Emosson SA, Martigny; Grande Dixence SA, Sion
- VR: Swissgrid AG, Laufenburg; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; Régie de Fribourg S.A., Fribourg
- Vorstandsmitglied: Swisselectric, Bern

Thomas Bucher

Leiter Financial Services, CFO

- Master of Arts in Wirtschaftswissenschaften, Universität St. Gallen; International Executive Program, Hochschule INSEAD, Fontainebleau und Singapur
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2015 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Alpiq InTec Management AG, Zürich; Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt; Tareno AG, Basel
- Aufsichtsratsvorsitzender: Kraftanlagen München GmbH, München
- Vorstandsmitglied: Solothurner Handelskammer, Solothurn

Markus Brokhof

Leiter Commerce & Trading

- Diplom-Ingenieur Bergbau, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld, Deutschland
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2014 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- Beirat Energiewirtschaft: Hochschule Biberach, Deutschland

Reinhold Frank

Leiter Energy Services

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch.Ing., Stanford Executive Program
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Alpiq InTec AG, Olten

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde vom Verwaltungsrat im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), den SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst. Den Statuten entsprechend genehmigt die Generalversammlung einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung die Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr. Die Vorzüge dieses Systems liegen in einer guten Kombination von Rechtssicherheit für das Unternehmen und Mitspracherechten für die Aktionäre. Der Verwaltungsrat lädt die Generalversammlung weiterhin dazu ein, einmal jährlich und gesondert dem Vergütungsbericht mittels Konsultativabstimmung zuzustimmen. Weitere Informationen zur Abstimmung der Generalversammlung über Vergütungen können Art. 20 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Compensation Governance

Das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK ist der durch die Generalversammlung formell ernannte Vergütungsausschuss der Alpiq Holding AG. Es besteht aus mindestens drei in Einzelwahl nominierten Verwaltungsratsmitgliedern, welche nicht geschäftsführend («non-executive») bei der Gesellschaft und so weit materiell unbefangen sind, dass die für die Ausübung ihrer Funktion notwendige Objektivität nicht beeinträchtigt ist. Die Amtsdauer der Mitglieder ist in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und den Statuten auf den Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung beschränkt. Die Wiederwahl ist möglich.

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO und für die Geschäftsleitung.

Die Aufgaben und Pflichten des NRK umfassen insbesondere:

1. Nomination

Genehmigung der Auswahlkriterien, Evaluation der Vorschläge der CEO und anschliessende Formulierung der Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Nomination der Mitglieder der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG.

2. Leistungsbeurteilung/ Ziele

Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des Präsidenten des Verwaltungsrats) und Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Empfehlung der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO.

3. Verträge und Anstellungsbedingungen

Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Präsidenten des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO und für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO und die Geschäftsleitung.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Verwaltungsratspräsident und die CEO werden in der Regel zu den Sitzungen eingeladen, ausser wenn ihre eigenen Leistungen beurteilt oder Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen beantragt beziehungsweise empfohlen oder genehmigt werden. Diese Ausstandsregelung wird bei allen Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung angewendet.

Die Entscheidungsprozesse werden in folgender Tabelle zusammengefasst:

G = Genehmigung/Entscheid
E = Empfehlung/Antrag

K = Kenntnisnahme
A = Antrag

	CEO	VRP	NRK	VR	GV
1. Verfahrensfragen (Art. 2, Abs. 1 des NRK-Reglements)					
1.1. Einleiten von Untersuchungen und Nachforschungen			G		
1.2. Einfordern von Informationen	(K)		G		
2. Nomination (Art. 5.1 des NRK-Reglements)					
2.1. Genehmigung der Auswahlkriterien			G		
2.2. Vorschläge an VR zur Nomination der GL-Mitglieder	A		E	G	
2.3. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G				
2.4. Umbenennungen/Verschmelzungen/Verschiebungen von Einheiten in andere Bereiche	G		K		
2.5. Neubildungen/Reorganisationen/Aufhebungen von Einheiten	G		K		
2.6. Nomination der GB-/FB- resp. GE-/FE-Leiter in die Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und anderer wichtigen Beteiligungsgesellschaften	G		K	K	
3. Leistungsbeurteilung/Ziele (Art. 5.2 des NRK-Reglements)					
3.1. Festlegung der jährlichen Ziele der CEO		A	G		
3.2. Leistungsbeurteilung der CEO		A	G		
3.3. Genehmigung der jährlichen Ziele und der Leistungsbeurteilung der GL	A		G		
4. Verträge und Anstellungsbedingungen (Art. 5.3 des NRK-Reglements)					
4.1. Vergütung Mitglieder VR, VRP, ARC, NRK sowie Mitglieder der GL			E	A	G
4.2. Allgemeine Vertragsbedingungen VRP und besondere Bedingungen VR			A	G	
4.3. Weitere Anstellungsbedingungen für die CEO		A	G		
4.4. Weitere Anstellungsbedingungen für Mitglieder der GL	G				
4.5. Vergütungspolitik der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	G		K		
4.6. Bonusreglement	A		G		

VRP Verwaltungsratspräsident
GV Generalversammlung
ARC Audit and Risk Committee

VR Verwaltungsrat
GL Geschäftsleitung
NRK Nominations- und Remunerationskomitee

Das NRK tagt so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr traf sich das NRK zu acht Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von rund zwei Stunden. Inhalte der Sitzungen werden namentlich wie folgt zusammengefasst:

Anzahl der Sitzungen	8
Durchschnittliche Dauer	2 Stunden
Hauptthemen	Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO (auf Vorschlag des VRP) und die Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung (auf Empfehlung der CEO) und der Leistungsbeurteilung durch die CEO. Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten. Antrag (durch den VRP) bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO sowie Antrag (durch die CEO) bezüglich Gesamtvergütung für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung. Genehmigung des Bonusreglements für die CEO/Geschäftsleitung. Zusammensetzung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.

Zur Lage der Vergütungen am Markt

Um das marktgerechte Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung¹ sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, hat Alpiq regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften damit beauftragt, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen. 2016 erhielt HCM Hostettler & Company das Mandat für einen Benchmark. Dabei wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienten vergleichbar strukturierte börsennotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industriefirmen.

Die aktuelle Zielvergütung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt gemäss Marktvergleich beim Median der Vergleichsgruppen.

¹ Wo keine Unterscheidung zwischen CEO und Geschäftsleitung gemacht wird, wird die CEO jeweils als Teil der Geschäftsleitung behandelt.

Wichtige Änderungen im Berichtsjahr für die Geschäftsleitung

Während Fixgehälter und Short Term Incentive (STI) unverändert blieben, wurden ab dem Geschäftsjahr 2016 einige Anpassungen der Vergütungsstruktur wirksam:

Die langfristigen Komponenten der Vergütungsstruktur der Geschäftsleitung trugen den aktuellen und absehbaren Rahmenbedingungen, in welchen sich Alpiq bewegt, nicht mehr Rechnung. Die bisherigen langfristigen Vergütungskomponenten werden künftig direkt mit der durch den Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmensstrategie verknüpft.

Long Term Incentive (LTI), Phantom-Share-Programm und Turnaround-Bonus wurden per 1. Januar 2016 aufgehoben¹. Diese langfristigen Vergütungskomponenten wurden ersetzt durch einen Turnaround Incentive (TAI), welcher in der Form von jährlichen Turnaround-Zielen abgeleitet wird aus der vom Verwaltungsrat genehmigten Unternehmensstrategie und der daraus folgenden Umsetzungsplanung.

Die jährliche Zielsetzung basiert zum einen Teil auf konkreten, qualitativen Massnahmen der Strategieumsetzung, zum anderen Teil auf spezifischen, quantitativen Messgrössen (2016: Liquidität und Net Debt/EBITDA). Die Zielsetzung kann durch das NRK unterjährig überprüft und an die Unternehmensstrategie und deren Umsetzungsplanung angepasst werden.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt das NRK die Zielerreichung der Turnaround-Ziele. Die Zielerreichung bewegt sich zwischen Null und einem durch das NRK definierten Betrag im Rahmen einer festgelegten Obergrenze (Cap). 50% des Bonusanspruchs werden im Monat nach der Generalversammlung des Folgejahres ausbezahlt, unter der Voraussetzung, dass die bonusberechtigten Person am 30. November des bonusrelevanten Jahres in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis steht. 50% des Bonusanspruchs werden im Dezember des Folgejahres ausbezahlt, unter der Voraussetzung, dass die bonusberechtigten Person am 30. November dieses Folgejahres in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis steht.

¹ Das 2015 implementierte Phantom-Share-Programm wurde per 31. Dezember 2015 beendet. Der hypothetische Betrag von insgesamt 125 154 CHF wird in der konsolidierten Jahresrechnung 2016 aufgeführt.

Grundsätze der Vergütung

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile entsprechend den Statuten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert. Die Vergütungsrichtlinien und Systeme für variable Lohnanteile von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Entlohnung der Führungskräfte.

Die Vergütungskomponenten der Geschäftsleitungsmitglieder im Berichtsjahr bestehen aus diesem Grund aus fixen, erfolgsunabhängigen Grundgehältern; kurzfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils Short Term Incentive (STI); einem an die Wahrung der Interessen von Unternehmung und Kapitalgebern, direkt mit der Umsetzung der Unternehmensstrategie gekoppelten Turnaround Incentive (TAI). Details zu den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auf Seite 48 dieses Vergütungsberichts dargestellt.

Im Berichtsjahr bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq, in denen die Organe echte Aktien halten oder erhalten.

Die Grundlagen der variablen Vergütung, welche die firmenspezifischen Leistungsziele berücksichtigen, stehen im Einklang mit den Statuten und sind an die Unternehmensstrategie von Alpiq angepasst. Weitere Informationen zu den Grundlagen der leistungs- und wertorientierten variablen Vergütung können Art. 22 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Das Verhältnis des fixen Grundgehalts zu den variablen Lohnkomponenten (STI und TAI) im Berichtsjahr beträgt bei Erreichung aller Zielwerte für die CEO 41 % fixe Vergütung zu 59 % variable Vergütung sowie für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 43 % fixe Vergütung zu 57 % variable Vergütung.

Regelung von Ausnahmen

In Situationen, in denen ein oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung dem Unternehmen durch ihr Verhalten Schaden zufügen, kann das NRK beschliessen, dass die CEO (auf Antrag des Präsidenten des Verwaltungsrats) beziehungsweise die Mitglieder der Geschäftsleitung (auf Antrag CEO) keinen Bonus (STI und/ oder TAI) ausbezahlt erhalten.

Regelung zu Zusatzbeträgen

Alpiq ist ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die im Geschäftsjahr, welches der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung folgt, in die Dienste der Gesellschaft treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden, Vergütungen auszurichten, die für die CEO und für die übrigen Funktionen in der Geschäftsleitung je 50% der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Weitere Informationen zu den Regelungen der Verwendung des Zusatzbetrags für die Mitglieder der Geschäftsleitung können Art. 21 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr

Für das Berichtsjahr wurden die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung vom NRK genehmigt.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2016 gemäss dem seit 1. Januar 2016 gültigen Bonusreglement entschädigt und haben Vergütungszahlungen aus folgenden Komponenten erhalten:

- Erfolgsunabhängiges fixes Grundgehalt
- Short Term Incentive (STI)
- Turnaround Incentive (TAI)
- Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss gültigem Reglement
- Sozialabgaben und Pensionskassenzahlungen

Fixe Vergütung

Das fixe Grundgehalt wird monatlich ausbezahlt und ist erfolgsunabhängig. Die Höhe wird basierend auf Funktion und Verantwortungsbereich ermittelt.

Fixer Bestandteil der Vergütung sind weitere Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss dem seit 1. Januar 2012 gültigen Spesenreglement.

Variabler Lohnanteil

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils im Sinne des Bonusreglements sind die CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend. Reinhold Frank nimmt als Leiter des Geschäftsbereichs Energy Services und als Vorsitzender der Kraftanlagen München GmbH, Deutschland, eine Doppelfunktion wahr (seit 1. August 2013).

Short Term Incentive (STI)

Der Nominalwert des STI wird vom NRK als Prozentsatz der Gesamtzielvergütung (als Summe von fixer Vergütung, STI und TAI) errechnet. Bei Erreichung

aller Zielwerte beträgt der Nominalwert für die CEO 34 % der Gesamtvergütung und für die restlichen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 29 % der Gesamtvergütung. Der STI besteht aus den folgenden drei Komponenten: EBITDA (Gewichtung 50 %), Cashflow aus Unternehmenstätigkeit (Gewichtung 25 %) und Net Debt/EBITDA (Gewichtung 25 %).

Im Berichtsjahr wurden die definierten EBITDA-Zielwerte zu 106 % erreicht, jene des Cashflows aus Unternehmenstätigkeit zu 82 % und jene des Net Debt/EBITDA zu 120 %.

Die Erreichung der Leistungsziele wird vom NRK nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt. Die Auszahlung des STI erfolgt mit dem nächsten Monatslohn nach der Generalversammlung.

Turnaround Incentive (TAI)

Der TAI 2016 beruht zu 50 % auf qualitativen Zielen, welche aus der vom Verwaltungsrat genehmigten Unternehmensstrategie und der entsprechenden Umsetzungsplanung abgeleitet werden. Die Erreichung der qualitativen Ziele liegt im Berichtsjahr bei 60 %.

Die weiteren 50 % des TAI werden abgeleitet aus relevanten finanziellen Parametern gemäss dem vom Verwaltungsrat genehmigten Budget 2016. Im Berichtsjahr waren diese Parameter die Liquidität sowie das Verhältnis Net Debt/EBITDA. Die entsprechenden Ziele wurden zu 124 % erreicht.

50 % des Bonusanspruchs werden im Monat nach der Generalversammlung des Folgejahres, somit im Juni 2017, ausbezahlt. Sämtliche bonusberechtigten Personen standen am 30. November 2016 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis. 50 % des Bonusanspruchs werden im Dezember 2017 ausbezahlt, unter der Voraussetzung, dass die bonusberechtigten Person am 30. November 2017 in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis steht.

Pensionspläne

Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen zusammen mit allen übrigen Mitarbeitenden von Alpiq am Pensionsplan der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie teil.

Das Grundgehalt und der Zielwert des STI sind versichert. Die CEO nimmt am Vorsorgeplan der PKE-CPE sowie am Gemini-Vorsorgeplan teil.

Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Vorsorgeleistungen können Art. 25.3 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2016

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 6,3 Mio. CHF (Vorjahr: 5,3 Mio. CHF). Davon entfielen 5,3 Mio. CHF (4,2 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 1,0 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Die von der Generalversammlung genehmigte Maximalvergütung 2016 belief sich auf 6,4 Mio. CHF, effektiv ausbezahlt wurden 6,3 Mio. CHF.

Im Berichtsjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,4 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 2,9 Mio. CHF) 53% zu 47%.

2016 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 265,0	650,0
Pensionszahlungen ¹	947,0	259,9
Sonstige Vergütungen ²	123,7	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 335,7	942,9
Short Term Incentive (STI)	1 584,0	567,6
Turnaround Incentive (TAI)	1 335,5	368,4
Variable Vergütung gesamt	2 919,5	936,0
Gesamtvergütung	6 255,2	1 878,9

1 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2016 insgesamt 947,0 Tausend CHF.

2 «Sonstige Vergütungen» enthalten unter anderem Autospesen.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 126 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2016 genehmigten variablen Lohnanteil.

Im Einklang mit der VegüV und den Statuten wurden im Berichtsjahr keine Antrittsprämien oder Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden weder Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter ausgegeben noch wurde der Verzicht auf Forderungen erteilt.

Es wurden keine Kredite an amtierende oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgegeben. Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Kredite können Art. 25.1 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten.

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2015

Im Vorjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,4 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 1,9 Mio. CHF) 65 % zu 35 %.

2015 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt ¹	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 234,4	666,7
Pensionszahlungen ²	1 074,4	258,5
Sonstige Vergütungen ³	125,6	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 434,4	958,2
Short Term Incentive (STI) ⁴	1 664,1	502,9
Long Term Incentive (LTI)	0	0
Phantom-Share-Programm	228,5	76,2
Variable Vergütung gesamt	1 892,6	579,1
Gesamtvergütung	5 327,0	1 537,3

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 126 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entsprach dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2015 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2015 erfolgte nach der Generalversammlung im Mai 2016.

1 Personelle Veränderung in der Geschäftsleitung 2015: Das Arbeitsverhältnis mit Patrick Mariller als CFO endete am 30.4.2015. Ihm wurden für die Periode 1.1.2015–30.4.2015 sein Fixgehalt sowie ein STI pro rata ausbezahlt. Thomas Bucher trat seine Funktion als CFO am 1.4.2015 an. Ihm wurden für die Periode 1.4.2015–31.12.2015 sein Fixgehalt sowie ein STI pro rata ausbezahlt. Die entsprechenden Beträge sind in der Tabelle enthalten.

2 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2015 insgesamt 1 074,4 Tausend CHF. Der Betrag beinhaltet eine einmalige Einzahlung in die Pensionskasse in der Höhe von 230 Tausend CHF.

3 «Sonstige Vergütungen» enthalten unter anderem Autospesen.

4 «Short Term Incentive» enthält den Betrag von 237 Tausend CHF für ein laufendes Verfahren mit einem ehemaligen Mitglied der Geschäftsleitung betreffend Arbeitsverhältnis 2014/15.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Berichtsjahr

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich Sitzungsgeldern, Spesen und gesetzlich vorgeschriebener Vorsorgeleistungen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Die Höhe der fixen Vergütung bemisst sich je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratskomitees. Ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vorsorgeleistungen, insbesondere keine Bezüge zur Pension. Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen weder am STI noch am TAI teil.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2016

Der Verwaltungsrat erhielt im Jahr 2016 eine Vergütung von insgesamt 2,6 Mio. CHF (Vorjahr: 3,1 Mio. CHF). Davon entfielen 2,5 Mio. CHF (3,0 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,1 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF) auf gesetzliche Vorsorgeleistungen.

Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungs-gelder	Spesen	Sonstige Vergütung ¹
Jens Alder (VRP)	450,0	0	0	66,1
Christian Wanner (Vizepräsident VR) ²	144,1	30,2	15,4	0,8
Conrad Ammann	116,0	52,0	13,5	8,1
François Driesen	116,0	54,0	13,5	
Alex Kummer	104,0	28,0	12,0	4,4
Claude Lässer	104,0	28,0	12,0	15,1
René Longet	104,0	28,0	12,0	
Wolfgang Martz (Präsident NRK)	86,4	28,0	10,5	17,6
John Morris	70,2	16,0	8,1	
Jean-Yves Pidoux	116,0	48,0	13,5	
Patrick Pruvot	70,2	14,0	8,1	
Urs Steiner	116,0	52,0	13,5	
Tilman Steinhagen (Präsident ARC)	128,0	50,0	15,5	
Total für die am 31.12.2016 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1 724,9	428,2	147,6	112,1
Heiko Berg	34,1	12,0	3,9	
Philipp Büssenschütt	34,1	12,0	3,9	
Guy Mustaki (Präsident NRK)	42,0	26,0	5,1	10,3
Gesamttotal Verwaltungsrat	1 835,1	478,2	160,5	122,4

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC, des NRK und des Ad-hoc- beziehungsweise neu Strategiekomitees.

1 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2016 insgesamt 122,4 Tausend CHF.

2 Inklusive Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG), Alpiq Versorgungs AG (AVAG) und Aare Energie AG (a.en). Infolge Verkauf der Alpiq Versorgungs AG (AVAG) und der durch diese gehaltenen Anteile an der Aare Energie AG (a.en) per 7. Juli 2016 erfolgte der Austritt von Herrn Wanner aus diesen beiden Verwaltungsräten. In der Entschädigung enthalten sind die Beiträge bis zum Austritt.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2015

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in fixe Vergütung, zusätzliche Sitzungsgelder, Spesen und gesetzliche Vorsorgeleistungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütung ¹
Jens Alder (VRP)	301,3	0	0	42,3
Christian Wanner (Vizepräsident VR) ²	161,0	43,0	15,6	1,0
Conrad Ammann	116,0	88,0	13,5	13,3
Heiko Berg	69,6	24,0	8,0	
Philipp Büssenschütt	69,6	44,0	8,0	
François Driesen	112,0	50,0	13,0	
Alex Kummer	104,0	38,0	12,0	15,7
Claude Lässer	104,0	38,0	12,0	15,7
René Longet	104,0	38,0	12,0	
Guy Mustaki (Präsident NRK)	128,0	88,0	15,5	31,2
Jean-Yves Pidoux	116,0	70,0	13,5	
Urs Steiner	116,0	66,0	13,5	
Tilmann Steinhagen (Präsident ARC)	85,7	48,0	10,4	
Total für die am 31.12.2015 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	1 587,2	635,0	147,0	119,2
Hans E. Schweickardt ³	327,7	40,8	28,3	33,8
Michael Baumgärtner	34,7	14,0	4,0	
Damien Gros	42,7	22,0	5,2	
Gérard Roth	38,7	28,0	4,5	
Gesamttotal Verwaltungsrat	2 031,0	739,8	189,0	153,0

1 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2015 insgesamt 153 Tausend CHF.

2 Inklusive Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG), Alpiq Versorgungs AG (AVAG) und Aare Energie AG (a.en).

3 Inklusive Grande Dixence SA und Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KKG).

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC und des NRK.

Hans E. Schweickardt hat sein Amt als Verwaltungsratspräsident der Alpiq Holding AG an der Generalversammlung vom 30. April 2015 niedergelegt. Die Generalversammlung wählte Jens Alder am gleichen Datum zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrats.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern sind auf Seite 162 zu finden.

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsverträge

Die Bestimmungen in den Arbeitsverträgen der Geschäftsleitungsmitglieder stehen im Einklang mit der VegüV.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandate geschlossen werden; allein entscheidend für das Mandat ist jedoch die jährliche Wahl durch die Generalversammlung in den Verwaltungsrat. Verwaltungsräte werden durch die Aktionäre entsandt und stehen im Auftragsverhältnis. Es gibt keine Arbeitsverträge zwischen der Alpiq Holding AG und den Mitgliedern des Verwaltungsrats. Einzige Ausnahme war Hans E. Schweickardt, welcher seine Rolle als Verwaltungsratspräsident in einer Festanstellung mit 100%-Pensum bis am 30. April 2015 ausübte.

Gemäss den Statuten können mit der Geschäftsleitung befristete Verträge von maximal zwölf Monaten oder unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal zwölf Monaten geschlossen werden. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsentschädigungen vor.

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 3. März 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 VegüV der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Teilen „Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2016 und 2015“ auf den Seiten 48 bis 50 sowie „Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2016 und 2015“ auf den Seiten 51 bis 54 des Vergütungsberichts.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.



Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gröli'.

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller'.

Matthias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte



Finanzbericht 2016

Alpiq Gruppe	
Finanzkommentar	60
Konzernrechnung	69
Konsolidierte Erfolgsrechnung	70
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	71
Konsolidierte Bilanz	72
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	74
Konsolidierte Geldflussrechnung	76
Anhang zur Konzernrechnung	78
Konsolidierungskreis	143
Jahresüberblick 2012 – 2016	148
Bericht der Revisionsstelle	150
Alpiq Holding AG	
Erfolgsrechnung	156
Bilanz	157
Anhang zur Jahresrechnung	158
Antrag des Verwaltungsrats	163
Bericht der Revisionsstelle	164

Finanzkommentar

Das operative Geschäft der Alpiq Gruppe verlief im vergangenen Geschäftsjahr, wie in Anbetracht der weiterhin anspruchsvollen Marktbedingungen am Grosshandelsmarkt erwartet, unter Vorjahr. Mit einem Nettoumsatz von 6,1 Mrd. CHF (Vorjahr: – 9,5 %) wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 395 Mio. CHF (– 17,7 %) und ein EBIT von 204 Mio. CHF (– 21,8 %) erwirtschaftet. Auf Ebene Reinergebnis, ebenfalls vor Sondereinflüssen, konnte eine positive Entwicklung verzeichnet werden: 115 Mio. CHF im Vergleich zu 46 Mio. CHF im Vorjahr. Die anhaltend tiefen Grosshandelspreise an den europäischen Strommärkten sowie der ausserplanmässige Stillstand des Kernkraftwerks Leibstadt belasten die Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr. Die negativen Effekte konnten durch die vorteilhafte Positionierung des flexiblen Kraftwerksparks am Markt, die positiven Beiträge des internationalen Kraftwerksparks und das konsequente Kostenmanagement teilweise abgedämpft werden. Die Nettoverschuldung konnte per 31.12.2016 vor allem aufgrund der im Jahr 2016 abgeschlossenen Devestitionen von 1,3 Mrd. CHF auf unter 0,9 Mrd. CHF weiter reduziert werden.

Der Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit hat für Alpiq weiterhin oberste Priorität. Die laufenden strukturellen Massnahmen sind in der Umsetzung. Der Prozess der Öffnung des Wasserkraftportfolios von bis zu 49% ist nicht abgeschlossen. Alpiq wird die Transaktion nur dann abschliessen, wenn alle drei Kriterien – Preis, vertragliche Konditionen und Transaktionssicherheit – erfüllt sind. Die Portfoliobereinigung durch die Devestition nicht strategischer Beteiligungen und Assets wurde im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt. So wurde die Veräusserung von Kleinwasserkraftwerken in Norwegen im ersten Quartal abgeschlossen. Im März wurde die

Beteiligung an der Romande Energie Commerce SA verkauft. Die Beteiligungen an den Regionalversorgungsunternehmen AEK Energie AG und Alpiq Versorgungs AG wurden im Sommer devestiert. Nachdem der Swissgrid-Verwaltungsrat Ende Oktober der Aktienübertragung zugestimmt hatte und die laufenden Verfahren eingestellt worden waren, konnte der Verkauf der Beteiligung an der Swissgrid AG erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt erzielte Alpiq aus dem schrittweisen Verkauf der Beteiligung an der Swissgrid AG sowie der Aktionärsdarlehen einen Geldzufluss von 557 Mio. CHF. Die angekündigte Veräusserung des Gas-Kombikraftwerks Csepel in Ungarn wird weiter vorangetrieben. Die aus den Devestitionen zugeflossenen Mittel wurden hauptsächlich zur weiteren Reduktion der Nettoverschuldung verwendet. Insbesondere das Kostenreduktionsprogramm, welches planmässig umgesetzt wurde, zeigt nachhaltig Wirkung. Wie bereits in den Vorjahren konnte erneut ein Rückkauf von Anleihen mit Fälligkeiten von 2017 bis 2021 abgeschlossen werden. Dadurch wurde die Bruttoverschuldung erneut reduziert, das Fälligkeitsprofil verbessert und die Finanzierungskosten verringert.

Alpiq hat in den beiden Wachstumsbereichen Commerce & Trading und Energy Services die Umsetzung der Strategie fortgesetzt. Im Geschäftsbereich Commerce & Trading wurde Anfang März die Support-Einheit Energy Solutions gegründet. Sie dient als Entwicklungszentrum zur Förderung und Vermarktung von Geschäftsmodellen, welche automatisierte, digitale und smarte Technologien erfordern. Dies mit dem Ziel, modernste Systeme für das Flexibilitätsmanagement sowie neue, dienstleistungsorientierte Geschäftsmodelle bereitzustellen. Darüber hinaus dient die Einheit als Kompetenzzentrum

2016: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2016			2015		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	6 078		6 078	6 715		6 715
Aktivierete Eigenleistungen	5		5	5		5
Übriger betrieblicher Ertrag	62	177	239	65	12	77
Gesamtleistung	6 145	177	6 322	6 785	12	6 797
Energie- und Warenaufwand	-4 624	213	-4 411	-5 167	-425	-5 592
Personalaufwand	-818	-2	-820	-801	-3	-804
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	-93		-93	-105		-105
Übriger betrieblicher Aufwand	-215	-5	-220	-232	-14	-246
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	395	383	778	480	-430	50
Abschreibungen und Wertminderungen	-191	-208	-399	-219	-342	-561
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	204	175	379	261	-772	-511
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	-39	-186	-225	-66	-281	-347
Finanzaufwand	-137	-1	-138	-183	-7	-190
Finanzertrag	14	113	127	16	12	28
Ergebnis vor Ertragssteuern	42	101	143	28	-1 048	-1 020
Ertragssteuern	73	78	151	18	172	190
Reinergebnis	115	179	294	46	-876	-830

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

für die flexible, verbrauchsabhängige Laststeuerung (Demand Response Management). Alpiq investiert bewusst in wenig kapitalintensives, dafür stark Know-how-getriebenes Geschäft.

Der Geschäftsbereich Energy Services wickelte zahlreiche Projekte in der Schweiz und im restlichen Europa erfolgreich ab und trieb die internationale Ausrichtung weiter voran. So hat Alpiq InTec beim Bau des neuen Coop-Logistikzentrums in Schafisheim mit hochmoderner Gebäude-, Kälte- und Automationstechnik zur Steigerung der Energieeffizienz beigetragen. Mit der Lieferung und Installation des zentralen Batteriespeichers für das weltweit erste energieautarke Mehrfamilienhaus hat sie sich als Anbieterin dezentraler Stromproduktion und -speicherung positioniert. Die neueste Grossforschungsanlage der Schweiz, der Freie-Elektronen-Röntgenlaser SwissFEL am Paul Scherrer Institut, bei der Alpiq im Baukonsortium feder-

führend und für die komplexe Gebäudetechnik verantwortlich war, ist eingeweiht. Alpiq InTec erhielt den Grosse Auftrag für die gebäudetechnische Ausrüstung einer neuen Fabrik für die Herstellung von Windturbinen im deutschen Cuxhaven. In der Verkehrstechnik festigte Alpiq InTec ihre Führungsposition als Anbieterin von Verkehrstechniklösungen. Das Jahrhundertbauwerk Gotthard-Basistunnel, bei dem Alpiq InTec im Bahntechnikkonsortium die Federführung innehatte, wurde termingerecht abgeschlossen. Zudem konnten weitere Aufträge in Europa erfolgreich akquiriert werden, darunter der Bahntechnikauftrag CEVA (neue Bahnstrecke Cornavin – Eaux-Vives – Annemasse) und die Bahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke Mailand – Genua. Mit gezielten Akquisitionen in Wachstumsfeldern hat die Kraftanlagen Gruppe Marktchancen genutzt. Mit dem Kauf des rumänischen Engineering-Unternehmens IPIP S.A. wurde das Dienstleistungsangebot als Generalunternehmerin für die chemische und

petrochemische Industrie erweitert, der geografische Marktzugang für Energiedienstleistungen in Osteuropa gesichert und die Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. In Deutschland erweiterte die Gruppe ihre Marktpräsenz mit der Akquisition des technischen Gebäudeausrüsters Jakob Ebling GmbH. Nach Bestätigung der Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) durch die EU erhielt die Kraftanlagen Gruppe den Auftrag für die zweite Phase des Neubaus eines 200-MW-Gasmotorenkraftwerks in Kiel. Die Marktpräsenz für den Rückbau kerntechnischer Anlagen konnte mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Kraftanlagen Heidelberg GmbH und der deutschen STEAG Energy Services GmbH erweitert werden. Gemeinsam mit dem deutschen Energiedienstleister GETEC baut Alpiq eine europäische Plattform für Energiemarkt- und Kundenserviceprozesse auf.

Die Sondereinflüsse des Geschäftsjahres 2016 betragen insgesamt 101 Mio. CHF vor respektive 179 Mio. CHF nach Ertragssteuern. Hauptsächlich aufgrund der erwarteten, langfristig tiefen Strompreise mussten im ersten Halbjahr 2016 weitere Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden, die vor allem durch die Schweizer Kraftwerke und Verträge mit hohem Bandenergieanteil getrieben waren. Die zwar tieferen Strompreise weisen jedoch im stündlichen Profil eine deutlich höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund konnte eine Rückstellung für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA reduziert werden. Aufgrund der Entwicklungen auf den Kapitalmärkten weisen die Fondsanteile für die nukleare Stilllegung und Entsorgung der Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG und Leibstadt AG im Vergleich zum Vorjahr eine positive Performance auf, was die Energiebeschaffungskosten für die Energiebezüger senkt. Weitere wesentliche Sondereinflüsse sind die Buchgewinne beziehungsweise -verluste aus Devestitionen sowie einmalige Kosten für Restrukturierungsmassnahmen, welche die Profitabilität der Gruppe in der Zukunft verbessern sollen.

Nach Sondereinflüssen resultiert für die Alpiq Gruppe ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen von

294 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der genannten Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und der Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

Operatives Ergebnis der Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem weiterhin höchst anspruchsvollen Marktumfeld behauptet sich die Alpiq Gruppe operativ und erwirtschaftet ein solides Geschäftsergebnis. Bereinigt um die erwähnten Sondereinflüsse liegt das operative Ergebnis auf Stufe EBITDA um 85 Mio. CHF unter Vorjahr.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Generation liegt infolge der negativen Entwicklung der Schweizer Produktion trotz weiterer Kostensenkungen deutlich unter Vorjahr. Die tieferen Grosshandelspreise und die geringeren Produktionsmengen, hauptsächlich aufgrund des ausserplanmässigen Stillstands des Kernkraftwerks Leibstadt, an dem Alpiq zu rund einem Drittel beteiligt ist, belasten das Ergebnis. Die tieferen Kosten konnten nur teilweise der negativen Preis- und Volumenentwicklung entgegenwirken. Die internationale thermische Produktion liegt nach dem Verkauf des unrentablen Gaskombikraftwerks Bayet in Frankreich sowie der Nutzung von Opportunitäten im Markt für Systemdienstleistungen über Vorjahr. Dank der höheren Produktion in Italien und der erzielten Kosteneinsparungen übertreffen die regulierten neuen erneuerbaren Energien das Vorjahresergebnis.

Der Geschäftsbereich Commerce & Trading lag insgesamt nach der Devestition der Alpiq Versorgungs AG leicht unter Vorjahresniveau. Die Schweizer und die internationale Kraftwerksbewirtschaftung schlossen aufgrund des erfolgreichen Einsatzes des flexiblen Kraftwerkparks über Vorjahr ab. Ost- und Südosteuropa lagen unter Vorjahr.

Im Geschäftsbereich Energy Services liegen beide Geschäftsfelder, im Wesentlichen bedingt durch nicht operative Effekte, unter Vorjahr.

Das Finanzergebnis liegt über Vorjahresniveau. Positive Fremdwährungseinflüsse verbesserten das Finanzergebnis, zudem konnte die Zinsbelastung dank reduzierter Finanzschulden weiter gesenkt werden. Zusätzlich profitierten im Jahresvergleich die abgeschlossenen Zinsswaps von den deutlich höheren Zinssätzen. Die Kosten für den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen belasten das Ergebnis im aktuellen Jahr, liegen jedoch unter den Kosten für den Rückkauf von Anleihen im Vorjahr.

Geschäftsbereich Generation

Der Geschäftsbereich Generation umfasst alle Alpiq Erzeugungsanlagen im In- und Ausland.

Mit der Veräusserung von Kleinwasserkraftwerken in Norwegen und der bereits angekündigten Veräusserung des Gas-Kombikraftwerks Csepel in Ungarn bereinigt Alpiq ihr Produktionsportfolio wie geplant weiter. Im Berichtsjahr wurden die betriebsnotwendigen Ersatzinvestitionen vorgenommen. Die getätigten Wachstumsinvestitionen flossen mehrheitlich in den Neubau des Wasserkraftwerks Cotlan, welches im Januar 2017 ans Netz ging.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Generation liegt 76 Mio. CHF beziehungsweise bereinigt um positive Währungseinflüsse 79 Mio. CHF unter Vorjahr. Hauptgrund dieser Entwicklung im Vorjahresvergleich ist die Schweizer Produktion, die signifikant unter Vorjahr liegt. Grund dafür sind die tiefen Grosshandelspreise und die geringeren Produktionsmengen, insbesondere infolge der ausserplanmässigen Verlängerung der Wartungsarbeiten des Kernkraftwerks Leibstadt im vierten Quartal. Alpiq sichert ihren Strom aus Schweizer Produktion konsequent gegen Preis- und Währungsschwankungen für künftige Perioden ab. Der Rückgang spiegelt somit das niedrigere Preisniveau der Absicherungsgeschäfte wider. Die weiteren Kosteneinsparungsmassnahmen zeigen ihre positive Wirkung, kompensieren jedoch die negativen Effekte nicht vollständig. Die Produktionsvolumina im Bereich Wasserkraft liegen infolge geringerer Zuflüsse unter Vorjahr, während im Bereich Kernenergie die produzierten Mengen vor allem aufgrund der ausserplanmässigen Verlängerung der Wartungsarbeiten des Kernkraftwerks Leibstadt

im vierten Quartal signifikant unter Vorjahr liegen. Die internationale thermische Produktion liegt über Vorjahr. Insbesondere hat der Verkauf des unrentablen Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich Ende 2015 dazu beigetragen. Operativ hat der Bereich von Opportunitäten im Markt für Systemdienstleistungen in Tschechien und Spanien profitiert. Dem gegenüber stehen ausserplanmässige Stillstände der Kraftwerke in Italien.

Die regulierten neuen erneuerbaren Energien übertreffen das Vorjahresergebnis deutlich, insbesondere infolge der höheren Produktion der Anlagen in Italien. Des Weiteren profitiert der gesamte Bereich der neuen erneuerbaren Energien von Kosteneinsparungen.

Geschäftsbereich Commerce & Trading

Im Geschäftsbereich Commerce & Trading sind die Handels-, Origination- und Vermarktungsaktivitäten der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Spaniens, Frankreichs, Skandinaviens sowie Ost- und Südosteuropas wie auch der Eigenhandel und die Kraftwerksoptimierung zusammengefasst. Mit der Registrierung an den meisten europäischen Energiebörsen und -plattformen bietet der Bereich neben dem Handel mit Strom, Gas sowie weiteren Commodities und Zertifikaten eine breite Palette an strukturierten Produkten an. Ergänzt wird der Bereich mit netzgebundenen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Laststeuerung, welche in der Support-Einheit Energy Solutions gebündelt wurden.

Mit dem Verkauf der Beteiligungen an der Romande Energie Commerce SA, der AEK Energie AG und der Alpiq Versorgungs AG sowie der Neugründung der Support-Einheit Energy Solutions und den ersten Geschäftsabschlüssen in den neuen Märkten hat Alpiq den Umbau des Bereichs Commerce & Trading weiter vorangetrieben.

Die Strompreise an den Spotmärkten in der Schweiz und in Frankreich sind per Ende Dezember gegenüber dem Vorjahr nur leicht gefallen. Verantwortlich dafür waren vor allem ausserplanmässige Stillstände von Kernkraftwerken im vierten Quartal. Dies aufgrund von vorgeschriebenen Überprüfungen der Dampferzeuger in mehreren

französischen Kraftwerken sowie der Verlängerung von Wartungsarbeiten an den Blöcken Leibstadt und Beznau 1 in der Schweiz. Zusätzlich hat die anhaltende Trockenheit in der Alpenregion am Jahresende die Preise unterstützt. Die drastische Reduktion des Angebots an Bandenergie in den betroffenen Ländern im letzten Quartal des Jahres führte zu mehreren Preisausschlägen und trug erheblich dazu bei, dass die Spotpreise per Ende Jahr nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau lagen. Die italienischen und spanischen Spotpreise sind dagegen deutlich gefallen. Rekordtiefe Gaspreise in den ersten drei Quartalen hatten einen negativen Einfluss auf die Strompreise.

2016 war ein turbulentes Jahr auf den Forward-Märkten für Brennstoffe und Strom. Nach dem erheblichen Preisverfall im ersten Quartal folgte eine spürbare Erholung der Notierungen in der zweiten Hälfte des Jahres. Die Brent-Öl-Preise beendeten das Jahr auf einem Jahreshoch, nicht zuletzt aufgrund der Einigung von OPEC- und Nicht-OPEC-Ländern über eine Drosselung der Produktion in der ersten Hälfte 2017. Der Kohlepreisanstieg wurde massgeblich von stark gestiegenen Importen im Pazifischen Raum beeinflusst. Hierfür war vor allem China verantwortlich, da dort ein starker Abbau von Kohlebergbaukapazitäten stattfand und zusätzlich regulatorisch bedingte Einschränkungen der Produktion durchgesetzt wurden. Nicht nur gestiegene Brennstoffpreise trugen zur Erholung der Terminpreise an den Strommärkten bei. Tiefe Verfügbarkeit der Kernkraftwerke und die Ungewissheit über den Zeitpunkt der Produktionswiederaufnahme in Frankreich, Belgien, Tschechien und der Schweiz unterstützten die Preise im letzten Quartal zusätzlich. Allerdings stuft der Markt diesen Anstieg als vorübergehend ein. Der Tiefpunkt der Forward-Preise wird in den Kalenderjahren 2018 und 2019 erwartet und liegt in der Schweiz weit unter den Gestehungskosten der meisten Kraftwerke.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Commerce & Trading liegt insgesamt nach der Devestition der Alpiq Versorgungs AG 2 Mio. CHF beziehungsweise bereinigt um positive Währungseinflüsse 11 Mio. CHF unter Vorjahr. Die Schweizer und die internationale Kraftwerksbewirtschaftung schlossen über Vorjahr ab. Ost- und Südosteuropa lagen unter Vorjahr.

Die Optimierungsergebnisse in der Schweiz liegen über Vorjahr. Dies vor allem infolge der erfolgreichen Nutzung der Preisvolatilitäten, die zu einer erfolgreichen Optimierung des Hydro- und Nuklearportfolios geführt hat.

Die internationale Assetbewirtschaftung schliesst ebenfalls über Vorjahr ab. Dies unter anderem dank der positiven Beiträge aus der Assetoptimierung in Spanien und dem Markt für Systemdienstleistungen in Italien. Der devestitionsbedingte Wegfall der Optimierung des Gas-Kombikraftwerks Bayet in Frankreich konnte durch die optimale Bewirtschaftung des Erdgasportfolios kompensiert werden.

Geschäftsbereich Energy Services

Der Geschäftsbereich Energy Services besteht aus der Alpiq InTec (AIT) und der Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe). Die AIT ist hauptsächlich im Bereich der Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik tätig. Die KA-Gruppe bietet umfangreiche Dienstleistungen im Kraftwerks- und Industrieanlagenbau mit dem damit verbundenen Servicegeschäft an.

Obwohl die Baupreise in der Schweiz weiterhin rückläufig sind, hat sich der Bauindex positiv entwickelt. Auch der Marktausblick im Bereich der neuen Technologien in der Gebäudetechnik bleibt positiv. Die AIT hat auf die sich ändernden Marktanforderungen reagiert und sich als Anbieter von energieeffizienten Komplettlösungen im Markt etabliert. Themen wie Smart Home, Energieeffizienz, E-Mobility und Solarenergie sowie dezentrale Speicherung rücken zunehmend in den Fokus der Kunden. Auch im Ausland wurde der weitere Ausbau der Aktivitäten vorangetrieben. In der Verkehrstechnik stellt AIT ihre Kompetenzen bei neuen Aufträgen unter Beweis und baut ihr Geschäft weiter aus.

Der Energie- und Industriedienstleistungssektor verändert sich kontinuierlich, was die KA-Gruppe vor neue Herausforderungen stellt. Überkapazitäten erschweren konventionelle Kraftwerksneubauprojekte, zudem verändern regulatorische Anpassungen kontinuierlich das Marktumfeld. Durch die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) in Deutschland ergeben sich

neue Chancen bei Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung. Der Bau eines hochflexiblen, innovativen 200-MW-Gasmotorenkraftwerks in Kiel, für das die KA-Gruppe den Generalunternehmerauftrag erhalten hat, wurde im November 2016 von den Stadtwerken Kiel definitiv beschlossen. Auch die Projektentwicklung eines Solar-turmkraftwerks in Italien und die politisch forcierte Sektorenkopplung (Elektrizität, Wärmeversorgung und Verkehr) versprechen attraktive Zukunftsmärkte. Der Bereich der dezentralen Energieversorgung hat sein Leistungsspektrum um den Bereich der industriellen Kälte erweitert und konnte bereits einen ersten grösseren Auftrag für eine Ammoniak-Kälteanlage verbuchen. Der Markt für Rückbau und Nachbetrieb kerntechnischer Anlagen, welcher strategischer Fokus des Nuklearbereichs ist, wird von der in Aussicht stehenden Klärung politischer Unsicherheiten profitieren. Dies spiegelt sich auch in einer erhöhten Anzahl an Projektanfragen wider. Die industrielle Versorgungstechnik profitiert von der soliden Konjunktur und dem Wachstum der Baubranche in ihren Kernmärkten. Zudem wurde durch den Kauf der Jakob Ebling GmbH die Marktdurchdringung in Deutschland gesteigert und die Marktpräsenz weiter erhöht. Der Bereich Industrieanlagen und Montage konnte trotz schwankendem Ölpreis und damit einhergehender Investitionszurückhaltung in Raffinerien und in der Petrochemie weitere neue Kunden gewinnen. Darüber hinaus wurde durch den Zukauf der rumänischen IPIP S.A., neben Kostensparpotenzialen und dem Ausbau des internationalen Marktzugangs, ein wichtiger Schritt zur Weiterentwicklung als Engineering-Procurement-Construction-Anbieter in diesem Bereich vollzogen.

Der EBITDA-Beitrag des Geschäftsbereichs Energy Services liegt 6 Mio. CHF unter Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf höhere Aufwendungen für die berufliche Personalvorsorge IAS 19 und die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen im Vorjahr zurückzuführen.

Die AIT konnte den Umsatz im Vorjahresvergleich steigern und die EBITDA-Marge, unter Ausklammerung der höheren Aufwendungen für die berufliche Personalvorsorge IAS 19, auf Vorjahresniveau halten. Der EBITDA-Beitrag liegt, unter Ausklammerung der genannten Effekte, über Vorjahr. Der

erfolgreiche Abschluss des Gotthard-Basistunnels, in welchem AIT in den vergangenen acht Jahren die Federführung der Arbeiten für einen zentralen Teil dieses Grossprojekts innehatte, hat massgeblich zur positiven Entwicklung beigetragen. Der im Vergleich zum Vorjahr wiederum gestiegene Auftragseingang und der Auftragsbestand zeigen einen positiven Ausblick.

Die KA-Gruppe konnte ihren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr massiv steigern. Dies vor allem durch organisches Wachstum, teilweise aber auch durch die Akquisitionen der Jakob Ebling GmbH und der IPIP S.A. Infolge der schwierigen Marktbedingungen musste aber eine tiefere EBITDA-Marge hingenommen werden. Unter Ausklammerung der 2015 aufgelösten Rückstellungen liegt der EBITDA-Beitrag über dem Vorjahr. Die Kosten wurden im Jahr 2016 weiter gesenkt, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Margen in Zukunft weiter zu verbessern. Der Auftragseingang wie auch der Auftragsbestand sind nach wie vor auf hohem Niveau.

Konzernbilanz und Geldflussrechnung (nach Sondereinflüssen)

Per Bilanzstichtag 31.12.2016 liegt die Bilanzsumme bei 9,9 Mrd. CHF im Vergleich zu 10,4 Mrd. CHF Ende 2015. Das Anlagevermögen vermindert sich infolge der verbuchten Wertminderungen sowie der ordentlichen Abschreibungen. Das Umlaufvermögen hingegen hat gegenüber dem 31.12.2015 zugenommen. Dies ist vor allem auf höhere Forderungen in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft sowie die Forderung gegenüber der Swissgrid AG aus der höheren Entschädigung für das Übertragungsnetz zurückzuführen. Während die flüssigen Mittel aufgrund von Anlagen in Termingeldern abnehmen, bleibt die verfügbare Liquidität einschliesslich der kurz- und langfristigen Terminguthaben mit 1,5 Mrd. CHF unverändert hoch. Die Reduktion bei den zur Veräusserung gehaltenen Aktiven ist hauptsächlich auf die Devestition der Beteiligungen an AEK Energie AG, Alpiq Versorgungs AG und Swissgrid AG zurückzuführen.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2016 auf 3,9 Mrd. CHF und liegt über dem Vorjahreswert (3,8 Mrd. CHF). Dies ist insbesondere auf das positive operative Ergebnis der

Gruppe zurückzuführen, welches die Belastung der per Halbjahr notwendigen Wertminderungen kompensiert hat. Belastend hingegen wirkten die verbuchten Zinszahlungen auf der öffentlichen Hybridanleihe sowie der im Rahmen der Swissgrid-Transaktion erfolgte Rückkauf von nicht beherrschenden Anteilen am Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2016 bei soliden 39,4 % (36,6 %).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben aufgrund der Rückzahlung von Obligationsanleihen deutlich von 2,8 Mrd. CHF auf 2,4 Mrd. CHF abgenommen. Die Nettoverschuldung konnte ebenfalls dank des Geldzuflusses aus dem operativen Geschäft und der Veräusserungen von 1,3 Mrd. CHF auf unter 0,9 Mrd. CHF reduziert werden. Vor Sondereinflüssen verbessert sich der Verschuldungsfaktor Net Debt/EBITDA von 2,7 auf 2,2.

Aufgrund der Reduktion einer Rückstellung für verlustbringende Verträge reduzieren sich die kurz- und langfristigen Rückstellungen deutlich. Ebenfalls reduzieren sich die passiven Rechnungsabgrenzungsposten durch die Zahlungen der Verbindlichkeiten gegenüber den Kernkraftwerksbeteiligungen, welche im Dezember 2015 einmalig aufgrund des Methodenwechsels angefallen sind. Die Kernkraftwerke Gösgen-Däniken AG (KKG) und Leibstadt AG (KKL) hatten beschlossen, ihre Ansprüche gegenüber den staatlichen Stilllegungs- und Entsorgungsfonds auf Basis von Marktwerten zu bilanzieren. Dies hatte für Alpiq zu einer Verbindlichkeit von insgesamt 151 Mio. CHF geführt. Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten hingegen sind gestiegen. Ein wesentlicher Grund für die Zunahme sind höhere Verbindlichkeiten in Verbindung mit Derivaten im Handelsgeschäft.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduziert sich gegenüber dem Vorjahr von 461 Mio. CHF auf 94 Mio. CHF. Das tiefere operative Ergebnis sowie die erwähnten Zahlungen an die beiden Partnerwerke KKG und KKL beeinflussen den operativen Geldfluss negativ. Im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ragen die Veräusserung der AEK Energie AG, der Alpiq Versorgungs AG sowie der Swissgrid AG heraus. Die dadurch zugeflossenen Mittel wurden teils in Terminguthaben und Wertschriften

angelegt. Die Investitionen in Sachanlagen sind leicht gestiegen, was hauptsächlich auf die getätigte Wachstumsinvestition beim Wasserkraftwerk Cotlan zurückzuführen ist. Der Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist vor allem geprägt durch die Rückzahlung von Obligationsanleihen sowie den Rückkauf von nicht beherrschenden Anteilen im Rahmen der Abwicklung der Swissgrid-Transaktion. Mit dem Entscheid, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre und keine Dividende für das Geschäftsjahr 2015 zu bezahlen, wurde der Geldabfluss minimiert. Insgesamt verringert sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 318 Mio. CHF auf 0,5 Mrd. CHF. Höchste Priorität hat die weitere Reduktion der Nettoverschuldung, wozu unter anderem die Einnahmen aus den zur Veräusserung gehaltenen Anlagen beitragen werden.

Ausblick

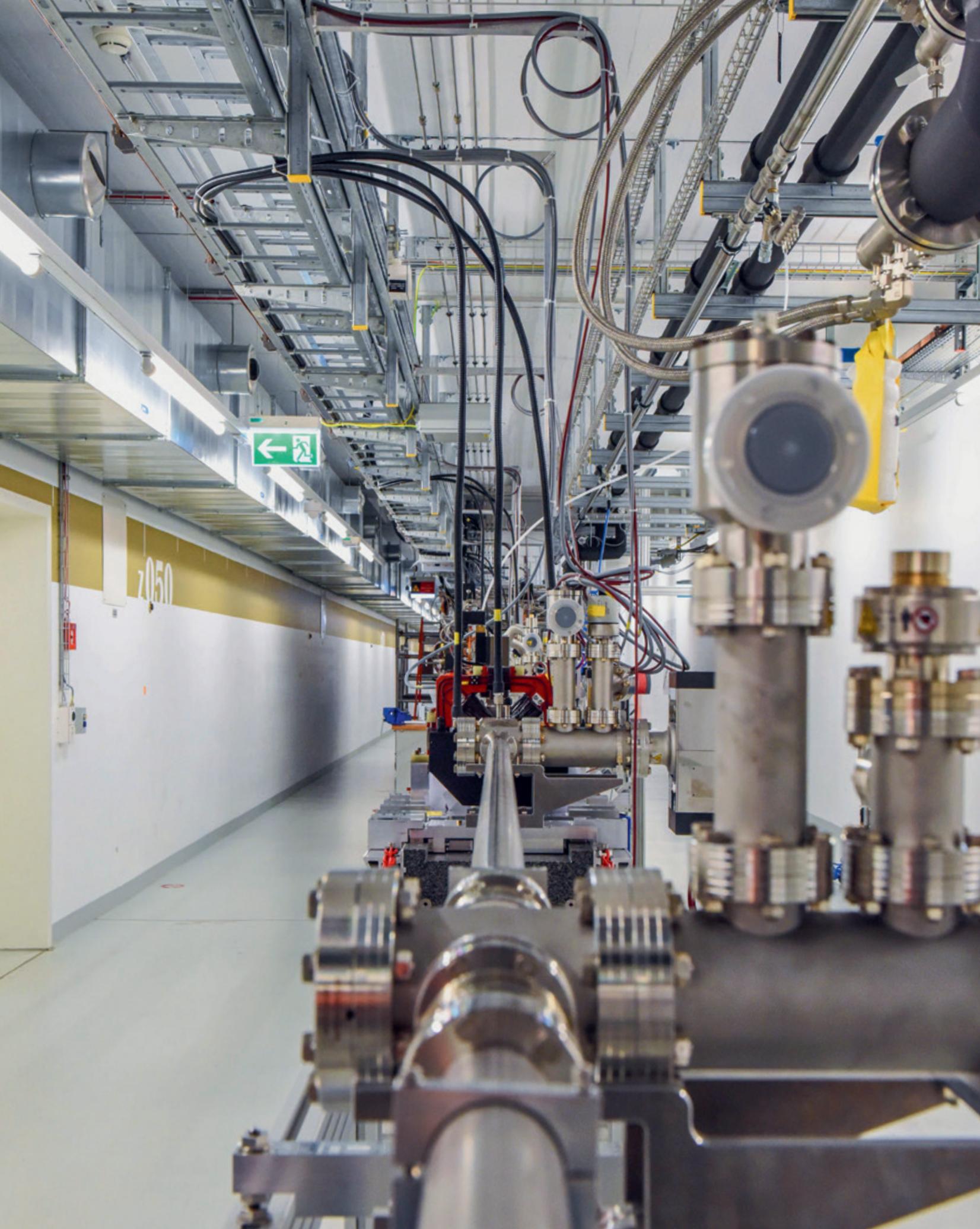
Die regulatorischen Rahmenbedingungen verzerrten nach wie vor den Wettbewerb in der Schweiz. Alpiq agiert hier als reine Stromproduzentin am freien Markt. Ohne Zugang zu gebundenen Endkunden fehlen dem Unternehmen daher die Monopolerträge sowie die regulierten Einnahmen aus Verteilnetzen.

Das operative Ergebnis 2017 wird erstens durch negative Währungseffekte aufgrund auslaufender Absicherungsgeschäfte, die vor dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank zur Aufgabe des Euro-Mindestkurses getätigt worden waren, beeinflusst werden. Zweitens wird der Ausfall des Kernkraftwerks Leibstadt das Ergebnis belasten. Drittens werden die Ergebnisse weiterhin von einem äusserst herausfordernden Marktumfeld mit tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein.

Vor diesem Hintergrund wird das Unternehmen die Umsetzung der strukturellen Massnahmen vorantreiben, welche die Öffnung des Wasserkraftportfolios von bis zu 49%, die Devestition nicht strategischer Assets sowie striktes Kostenmanagement umfassen. Zusätzlich legt Alpiq den Fokus auf die profitablen Wachstumsfelder und schärft die Profile in drei individuellen Geschäftsbereichen nach industrieller Logik: «Digital & Commerce», «Industrial Engineering» und «Building Technology & Design». Damit

legt Alpiq die Grundlage für künftiges Wachstum, schafft Mehrwert und bietet Investoren die Opportunität, gezielt in die Wachstumsbereiche zu investieren. Alpiq wird die Kontrolle über diese drei Geschäftsbereiche behalten.

Mit allen eingeleiteten Massnahmen wird Alpiq die Nettoverschuldung weiter reduzieren. Priorität hat weiterhin die Sicherstellung der Kapitalmarktfähigkeit.



Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Nettoumsatz	28	6 078	6 715
Aktiviere Eigenleistungen		5	5
Übriger betrieblicher Ertrag	30	239	77
Gesamtleistung		6 322	6 797
Energie- und Warenaufwand	4	-4 411	-5 592
Personalaufwand	5	-820	-804
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		-93	-105
Übriger betrieblicher Aufwand		-220	-246
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		778	50
Abschreibungen und Wertminderungen	6	-399	-561
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		379	-511
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	-225	-347
Finanzaufwand	7	-138	-190
Finanzertrag	7	127	28
Ergebnis vor Ertragssteuern		143	-1 020
Ertragssteuern	8	151	190
Reinergebnis		294	-830
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis			-5
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		294	-825
Ergebnis je Aktie in CHF	9	9,38	-31,73

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Reinergebnis	294	- 830
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	- 14	28
Ertragssteuern		- 11
Netto nach Ertragssteuern	- 14	17
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1	- 3
Ertragssteuern		
Netto nach Ertragssteuern	1	- 3
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 16	- 120
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	- 29	- 106
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	- 9	- 52
Ertragssteuern	2	12
Netto nach Ertragssteuern	- 7	- 40
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	15	- 32
Ertragssteuern	- 5	7
Netto nach Ertragssteuern	10	- 25
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	3	- 65
Sonstiges Ergebnis	- 26	- 171
Gesamtergebnis	268	- 1001
Nicht beherrschende Anteile		
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber	268	- 1001

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen	10	2 705	2 928
Immaterielle Anlagen	11, 12	234	375
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	2 449	2 718
Langfristige Terminguthaben		5	
Übrige langfristige Finanzanlagen	14	263	324
Latente Ertragssteuern	8	39	36
Anlagevermögen		5 695	6 381
Vorräte	15	73	68
Forderungen	16	1 638	1 375
Kurzfristige Terminguthaben		937	636
Wertschriften		50	
Flüssige Mittel	17	532	850
Derivative Finanzinstrumente		680	470
Rechnungsabgrenzungsposten		133	110
Umlaufvermögen		4 043	3 509
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	31	114	545
Total Aktiven		9 852	10 435

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Aktienkapital	18	279	279
Agio		4 259	4 259
Hybridkapital	18	1 017	1 017
Gewinnreserven		- 1 690	- 1 885
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		3 865	3 670
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		21	149
Total Eigenkapital		3 886	3 819
Langfristige Rückstellungen	19	463	681
Latente Ertragssteuern	8	462	645
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	24	313	293
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	20	1 904	2 556
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	21	318	320
Langfristiges Fremdkapital		3 460	4 495
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		5	14
Kurzfristige Rückstellungen	19	88	159
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		476	229
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	929	774
Derivative Finanzinstrumente		673	425
Rechnungsabgrenzungsposten		315	463
Kurzfristiges Fremdkapital		2 486	2 064
Fremdkapital		5 946	6 559
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	31	20	57
Total Passiven		9 852	10 435

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2015	279	4 259	1 017	- 16	- 805	- 1 064	3 670	149	3 819
Reinergebnis der Periode						294	294		294
Sonstiges Ergebnis				- 13	- 16	3	- 26		- 26
Gesamtergebnis				- 13	- 16	297	268		268
Dividendenausschüttung							0	- 4	- 4
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 33	- 33		- 33
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 40	- 40	- 124	- 164
Eigenkapital 31.12.2016	279	4 259	1 017	- 29	- 821	- 840	3 865	21	3 886

Der Verwaltungsrat von Alpiq beantragt der Generalversammlung vom 18.5.2017 für das Geschäftsjahr 2016 keine Dividende auszuschütten.

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungs-umrechnungs-differenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2014	272	4 269	1 017	- 30	- 680	- 159	4 689	23	4 712
Reinergebnis der Periode						- 825	- 825	- 5	- 830
Sonstiges Ergebnis				14	- 125	- 65	- 176	5	- 171
Gesamtergebnis				14	- 125	- 890	- 1 001		- 1 001
Kapitalerhöhung aus Wahldividende	7	44				- 51	0		0
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung						- 3	- 3	- 7	- 10
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 51	- 51		- 51
Veränderung nicht beherrschende Anteile						36	36	133	169
Eigenkapital 31.12.2015	279	4 259	1 017	- 16	- 805	- 1 064	3 670	149	3 819

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern		143	- 1020
Anpassungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen		- 5	- 5
Abschreibungen und Wertminderungen	6	399	561
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 7	- 8
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	13	225	347
Finanzergebnis	7	11	162
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 91	- 12
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)	19	- 264	280
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		6	- 6
Veränderung derivative Finanzinstrumente		26	- 31
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		- 291	258
Übrige Finanzeinnahmen/-ausgaben		- 10	- 18
Bezahlte Ertragssteuern		- 48	- 47
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		94	461
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	10, 11	- 104	- 93
Veräusserungen		17	14
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	29	- 12	- 6
Veräusserungen	30	265	58
Assoziierte Unternehmen			
Veräusserungen		403	22
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	14	- 6	- 9
Veräusserungen/Rückzahlungen		35	201
Veränderung kurz- und langfristige Terminguthaben		- 306	- 3
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften		- 50	
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		40	33
Erhaltene Zinsen		17	7
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		299	224

Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Dividendenausschüttung			-3
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		-4	-7
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		170	182
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		-586	-881
Veränderung nicht beherrschende Anteile		-161	164
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	18	-33	-51
Bezahlte Zinsen		-94	-111
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-708	-707
Währungsumrechnungsdifferenzen		-3	-43
Veränderung der flüssigen Mittel		-318	-65
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		850	915
Flüssige Mittel am 31.12.		532	850
Veränderung		-318	-65

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anhang zur Konzernrechnung

1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die Konzernrechnung am 3.3.2017. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 18.5.2017.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1.1.2016 traten im Rahmen der IFRS keine neuen oder revidierten für die Alpiq Gruppe wesentlichen Standards beziehungsweise IFRIC-Interpretationen in Kraft.

Zukünftig in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IAS 7, Änderungen: Angaben über Änderungen von Finanzverbindlichkeiten (1.1.2017)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 15: Umsatzrealisierung (1.1.2018)
- IFRS 16: Leasingverhältnisse (1.1.2019)

Alpiq prüft gegenwärtig mögliche Auswirkungen dieser neuen und revidierten Standards und Interpretationen. Aus der bisherigen Analyse erwartet Alpiq die nachfolgenden Einflüsse auf die Konzernrechnung:

IFRS 9 regelt die Klassifizierung, Bewertung und Wertbeeinträchtigung von Finanzinstrumenten sowie die Bilanzierung von Absicherungsgeschäften. Einerseits wird die Anzahl der Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte reduziert und die Verbuchung von Wertveränderungen teilweise verändert. Andererseits ist neu das «expected credit loss model» anzuwenden, was dazu führt, dass auch in der Zukunft erwartete Verluste erfasst werden müssen. Aus diesen Änderungen erwartet Alpiq keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung. Von den Änderungen bei der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften ist Alpiq nicht betroffen, weil das heute von Alpiq angewandte Vorgehen weiterhin unverändert möglich sein wird.

IFRS 15 legt fest, wann und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind und löst die bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen ab. Alpiq erwartet daraus keine wesentlichen Änderungen. Bei den Energiegeschäften fallen nur die sogenannten «own use»-Transaktionen in den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die damit zusammenhängende Umsatzerfassung wird weiterhin zum Zeitpunkt der Lieferung erfolgen. Im Geschäftsbereich Energy Services wird die Umsatzerfassung weiterhin mehrheitlich über die Zeit erfasst werden können. Dabei kann es im Zusammenhang mit Gewährleistungen zu Änderungen bei der zeitlichen Verteilung des Umsatzes kommen. Alpiq wird nach Abschluss der Detailanalyse entscheiden, ob für die Erstanwendung die vollständig retrospektive oder die modifizierte retrospektive Methode gewählt wird.

IFRS 16 regelt den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angabepflichten im Abschluss bezüglich Leasingverhältnissen. Die Änderungen werden dazu führen, dass die vertraglichen Rechte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den meisten Leasingverträgen bilanziert werden müssen. Die möglichen Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 16 auf die Konzernrechnung von Alpiq werden noch geprüft.

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der Kontrollübernahme an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und den Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 13 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 143 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2016	Stichtag 31.12.2015	Durchschnitt 2016	Durchschnitt 2015
1 EUR	1,074	1,084	1,090	1,068
1 GBP	1,254	1,476	1,336	1,471
1 USD	1,019	0,995	0,986	0,963
100 CZK	3,974	4,010	4,033	3,913
100 HUF	0,347	0,343	0,350	0,345
100 NOK	11,819	11,283	11,735	11,950
100 PLN	24,350	25,411	24,989	25,526
100 RON	23,659	23,950	24,277	24,018

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam verbucht. Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird. Bei den Energiegeschäften ergibt sich die Umsatzerfassung aus dem zugrunde liegenden Transaktionsmotiv.

Energiegeschäfte für die Bewirtschaftung des eigenen Produktionsportfolios zum Empfang oder zur Lieferung von Energie gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq sowie Verträge für die physische Lieferung von Energie an Kunden werden gemäss IAS 39 als «own use»-Transaktionen verbucht. Entsprechend erfolgt die Umsatzerfassung zum Zeitpunkt der Lieferung brutto im Nettoumsatz sowie im Energie- und Warenaufwand.

Die «own use»-Transaktionen übersteigenden Absicherungsgeschäfte, welche sich aus den erweiterten Bewirtschaftungstätigkeiten des Produktionsportfolios ergeben, sowie zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität sind derivative Finanzinstrumente und werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bewertet. Die Wertveränderungen dieser Energiegeschäfte werden im Nettoumsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg) erfasst.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehbaren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- beziehungsweise der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten zwölf Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	03 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inklusive allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen

besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 2 bis 69 Jahren.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlagen» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Überprüfung wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert

keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte. Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 12 offengelegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch eine gemeinschaftliche Vereinbarung darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20 % beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50% oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann. Partnerwerke, bei denen keine Kontrolle vorliegt, werden als assoziierte Unternehmen klassiert und nach der Equity-Methode bilanziert.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldenwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und der gemeinschaftlichen Vereinbarungen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung, CO₂-Emissionsrechte und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu Anschaffungswerten, ermittelt nach der

FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräusserungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (Null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den Vorräten bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag marktbewertet und unter den Vorräten verbucht.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmerin alle massgeblichen eigentümergebundenen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Alpiq Gruppe sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Energieservicegeschäft werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter «Forderungen» sowie im «Nettoumsatz» ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung beziehungsweise entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden können, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen gedeckt. Bei der Bilanzierung laufender

Aufträge werden als Auftragserlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und/oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Generation und Commerce & Trading sowie für Funktionen des Group Center verfügen die Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Gruppengesellschaften von Alpiq InTec in der Schweiz sind einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als leistungsorientiert klassiert. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert, welche die Kriterien beitragsorientierter Pläne nach IAS 19 erfüllen.

Das Vorsorgewerk der deutschen Kraftanlagen Gruppe nutzt ausschliesslich den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, das heisst, es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Die Personalvorsorgeverbindlichkeiten werden in der Bilanz der Gesellschaft gebildet. Diese Personalvorsorgeverbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen bemessen sich nach den jährlich durchgeführten versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein sogenannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögenswerte gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Personalvorsorgeverbindlichkeiten in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektive der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen,

welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industrielanleihen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen werden von der Alpiq Gruppe grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten. Aktienbasierte Vergütungen, bei denen eine geldwerte Auszahlung erfolgt, werden an jedem Bilanzstichtag mit einem anerkannten Bewertungsmodell zum Marktwert bewertet. Der Aufwand wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam verbucht und eine entsprechende Verbindlichkeit erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Information nach Segmenten

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Generation, Commerce & Trading und Energy Services. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Das Segmentergebnis (EBITDA, EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

«Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu- respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

Die zu Handelszwecken gehaltenen und im Umlaufvermögen ausgewiesenen Wertschriften umfassen hauptsächlich Kollektivanlagen. Diese sind Teil eines Portfolios von Finanzinstrumenten, welche gemeinsam verwaltet werden. Sämtliche Wertschriften sind zum Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben sowie Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tagen aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräußerung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräußerung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Sicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder des Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eintritt.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und einer bestmöglichen Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Alpiq Gruppe beträgt 5,4 Mrd. CHF am 31.12.2016 (Vorjahr: 6,0 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Einschätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten sowie Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF- und EUR/USD-Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Einschätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Rückstellungen

Der unter Anmerkung 19 ausgewiesene Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am 31.12.2016 auf 393 Mio. CHF (Vorjahr: 674 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cash-flow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substanziell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 24 offengelegt.

Übertragung Schweizer Höchstspannungsnetz

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG zu provisorischen Einbringungswerten übertragen. Die definitive Bewertung wird im Rahmen einer Bewertungs- respektive Kaufpreisanpassung (Bewertungsanpassung 2) stattfinden. Dazu müssen rechtskräftige Entscheide für sämtliche bewertungsrelevanten Verfahren für alle ehemaligen Übertragungsnetzeigentümer vorliegen. Die definitiven Einbringungswerte können von den provisorischen Einbringungswerten abweichen. Dauer und Ausgang der Verfahren sind noch ungewiss.

Wie in Anmerkung 30 offengelegt, erhält Alpiq auf Grund der Verfügung der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) bezüglich der Bewertungsmethode eine höhere Entschädigung für die Übertragung ihres Anteils am Schweizer Höchstspannungsnetz. Die definitive Höhe dieser zusätzlichen Entschädigung kann erst bestimmt werden, wenn die Verfahren zu den Deckungsdifferenzen sowie die Bewertungsanpassung 2 abgeschlossen sind. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren positiven Ergebniseffekt für Alpiq führen.

2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken, insbesondere Markt- (Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiken), Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung des Kraftwerksparks, welche dann von der Geschäftsleitung verabschiedet wird.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Risiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Group Risk Policy besteht aus einer konzernweit geltenden Business Risk Policy, einer für das Energiegeschäft spezifischen Energy Risk Policy und einer Financial Risk Policy. Die Business Risk Policy regelt den jährlichen Risk-Mapping-Prozess, die Definition und Überwachung der risikoreduzierenden Massnahmen für operative und strategische Risiken sowie das integrale Sicherheitsmanagement. In der Energy Risk Policy sind Prozesse und Methoden zur Bewirtschaftung der Markt- und Kreditrisiken im Energiegeschäft definiert. Zusätzlich ist darin die Steuerung der Liquiditätsschwankungen, verursacht durch das Handelsgeschäft an Börsen und unter bilateralen Margenausgleichsvereinbarungen, geregelt. Im Weiteren legt sie die Grundsätze der Hedging-Strategie für die Handelsbücher der Energieproduktion fest. Die Financial Risk Policy schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Sie regelt die Bewirtschaftung der Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisiken.

Für die Führung des Risikomanagementprozesses ist die Funktionseinheit Risk Management zuständig, welche der CEO untersteht. Die Funktionseinheit stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen.

Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, die in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst werden und deren Einhaltung fortlaufend überwacht wird.

Zudem unterstützt die Funktionseinheit Risk Management die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das Risk Management koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Risk Management Committee das zeitgerechte Reporting sicher.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am 31.12.2016 wird eine Eigenkapitalquote von 39,4 % erreicht (Vorjahr: 36,6 %).

Es gilt der Grundsatz der zentralen Beschaffung von Fremdkapital durch die Alpiq Holding AG. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzernfinanzverbindlichkeiten beträgt 74 % am 31.12.2016 (76 %). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, damit ein solides, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen. Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der für die Kapitalsteuerung massgeblichen Werte.

Die Kennzahl Nettoverschuldung zu EBITDA vor Sondereinflüssen berechnet sich wie folgt:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 904	2 556
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	476	229
Finanzverbindlichkeiten	2 380	2 785
Langfristige Terminguthaben	5	
Kurzfristige Terminguthaben	937	636
Wertschriften	50	
Flüssige Mittel	532	850
Finanzanlagen (Liquidität)	1 524	1 486
Nettoverschuldung (Net Debt)	856	1 299
EBITDA vor Sondereinflüssen	395	480
Net Debt/ EBITDA vor Sondereinflüssen	2,2	2,7

Die Alpiq Gruppe hat folgende Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen:

Vertrag	Verfall	Betrag in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2016 in Mio. CHF	Finanzielle Auflagen		Übrige Auflagen
				EK-Quote	Net Debt/ EBITDA	Banken-rating
Konsortialkreditlimite	Dez 18	200	0	x	x	x

Die oben erwähnten Auflagen aus Finanzierungsverträgen werden auf Semesterbasis getestet. Bei Nichteinhalten der Auflagen hat die Gegenpartei ein Kündigungsrecht. Per 31.12.2016 wurden auf Basis der ausgewiesenen IFRS-Ergebnisse alle Auflagen erfüllt.

Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		668	668	438	438
Währungs- und Zinsderivate		12	12	32	32
Wertschriften		50	50		
Finanzbeteiligungen	14	1	1	1	1
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		731	731	471	471
Finanzbeteiligungen	14	4	4	4	4
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		4	4	4	4
Flüssige Mittel	17	532	532	850	850
Terminguthaben		942	942	636	636
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	1096	1096	956	956
Sonstige finanzielle Forderungen	16	409	409	342	342
Aktivdarlehen	14	10	10	71	71
Übrige langfristige Aktiven	14	248	248	248	248
Total Kredite und Forderungen		3 237	3 237	3 103	3 103
Total finanzielle Vermögenswerte		3 972	3 972	3 578	3 578

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2016	Marktwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Energiederivate		603	603	348	348
Währungs- und Zinsderivate		70	70	77	77
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		673	673	425	425
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	653	653	552	552
Obligationsanleihen	20	1 695	1 729	2 060	2 124
Passivdarlehen	20	657	659	723	724
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		485	485	449	449
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		3 490	3 526	3 784	3 849
Total finanzielle Verbindlichkeiten		4 163	4 199	4 209	4 274

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten basieren und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2016	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	668		668	
Währungs- und Zinsderivate	12		12	
Wertschriften	50		50	
Finanzbeteiligungen	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	603		603	
Währungs- und Zinsderivate	70		70	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	1729	1729		
Passivdarlehen	659		659	

Mio. CHF	31.12.2015	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	438		438	
Währungs- und Zinsderivate	32		32	
Finanzbeteiligungen	5		5	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Energiederivate	348		348	
Währungs- und Zinsderivate	77		77	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	2124	2124		
Passivdarlehen	724		724	

Während der Geschäftsjahre, welche am 31.12.2016 beziehungsweise am 31.12.2015 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Energie-, Währungs- und Zinsderivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2016	Sonstiges Ergebnis 2016	Erfolgsrechnung 2015	Sonstiges Ergebnis 2015
Nettogewinne/-verluste				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	110	- 14	- 22	28
Auf Krediten und Forderungen	- 1		- 1	
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum Marktwert bewertet werden	19		7	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum Marktwert bewertet werden	- 90		- 110	

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 4 Mio. CHF (Vorjahr: 5 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Währungs- und Zinsrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen der konzernweiten Group Risk Policy. Hier sind die Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf der Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Risk Management überwacht.

Energiepreissrisiken

Gegenstand des Energiepreissrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren. Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten.

Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel als Terminkontrakte ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich.

Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach den Industriestandards «Value at Risk» (VaR) und «Profit at Risk» (PaR) überwacht.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert. Um zu vermeiden, dass dadurch Schwankungen im Ergebnis entstehen, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet. Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet.

Zinsrisiken

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisikopolitik wird die Liquidität auf maximal zwei Jahre angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche, vor allem langfristige Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistisch möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt. Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten.

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf der Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen.

Die realistischerweise möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse wurden auf historischen Schwankungswerten (ein Jahr) ermittelt. Als realistisch erachtet wird eine Schwankung von +/- 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Bei der Sensitivität von Zinssatz-Swaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1% resultieren würde.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind vor Steuern dargestellt.

Mio. CHF	31.12.2016			31.12.2015		
	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Veränderung	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertragssteuern	+/- Einfluss auf das sonstige Ergebnis vor Ertragssteuern
Energiepreisisiko	48,6%	31,8		26,6%	24,1	
Währungsrisiko EUR/CHF	4,3%	24,0	14,0	16,3%	34,3	82,7
Währungsrisiko EUR/USD	8,2%	1,1		11,4%	7,4	
Währungsrisiko EUR/CZK	0,7%	0,3		3,2%	1,0	
Währungsrisiko EUR/HUF	5,0%	0,1		7,5%	0,6	
Währungsrisiko EUR/NOK	7,7%	0,0		11,4%	0,0	
Währungsrisiko EUR/PLN	6,9%	1,7		6,8%	1,3	
Währungsrisiko EUR/RON	2,5%	0,1		3,6%	0,0	
Währungsrisiko USD/CHF	8,1%	2,9		16,9%	2,2	
Zinssatzrisiko	1,0%	16,5	12,8	1,0%	20,1	16,1

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen.

Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Geschäftsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumente bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden. Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst. Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko bei Energy Services wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen, operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Das berechnete maximale Kreditrisiko beträgt 3 972 Mio. CHF per 31.12.2016 (Vorjahr: 3 578 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung wird auf die in der Tabelle «Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» aufgeführten Marktwerte verwiesen. Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken oder bei öffentlichen Körperschaften angelegt, die mindestens ein Rating der Kategorie A einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt monatlich sowie bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen auf Forderungen gegenüber finanziellen Gegenparteien vorgenommen werden.

Sicherheiten sowie Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten
 Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

2016: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 028	932	1 096
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	3 041	2 373	668
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	12		12
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 585	932	653
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	2 976	2 373	603
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	70		70

Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung wie auch als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden. Für alle verbuchten und nicht verbuchten Positionen sind per 31.12.2016 Sicherheiten im Wert von 281 Mio. CHF (Vorjahr: 188 Mio. CHF) geleistet und 67 Mio. CHF (60 Mio. CHF) erhalten worden.

2015: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 646	690	956
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 360	922	438
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	32		32
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 242	690	552
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1 270	922	348
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	77		77

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert vor Wertberichtigung	1 136	995
Davon wertberichtigt	- 40	- 39
Wertberichtigung Anfang Jahr	- 39	- 41
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	- 4	- 5
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	1	1
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	2	1
Währungsumrechnungsdifferenzen		5
Wertberichtigung Ende Jahr	- 40	- 39

2016: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	853	- 2	- 1	852
Fällig seit 1 – 90 Tagen	118	- 2	- 1	117
Fällig seit 91 – 180 Tagen	6	- 1		6
Fällig seit 181 – 360 Tagen	21			21
Fällig seit über 360 Tagen	138	- 127	- 38	100
Total	1 136	- 132	- 40	1 096

2015: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	763			763
Fällig seit 1 – 90 Tagen	64			64
Fällig seit 91 – 180 Tagen	18	- 7	- 2	16
Fällig seit 181 – 360 Tagen	18	- 6	- 6	12
Fällig seit über 360 Tagen	132	- 118	- 31	101
Total	995	- 131	- 39	956

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst worden war.

Die seit über 360 Tagen fälligen Forderungen betreffen hauptsächlich ein Grossprojekt im Anlagebau. Erwartete Risiken und Mindererlöse wurden durch Gutschriften korrigiert. Zudem gibt es Forderungen, welche durch die angespannte Wirtschaftslage nicht rechtzeitig beglichen werden konnten. Alpiq ist mit den entsprechenden Debitoren in engem Kontakt. Es bestehen Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle. Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist die Funktionseinheit Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttozahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2016: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653	552	88	13			653
Obligationenanleihen	1 695		107	301	773	712	1 893
Passivdarlehen	657		3	105	416	255	779
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	485	18	37	165	205	60	485
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	7						
Nettobuchwert Energiederivate	65						
Geldzufluss brutto		1 067	3 744	9 341	3 260		17 412
Geldabfluss brutto		- 1 054	- 3 691	- 9 325	- 3 406		- 17 476
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	- 58						
Geldzufluss brutto		33	72	536		3	644
Geldabfluss brutto		- 33	- 73	- 544	- 45	- 12	- 707

2015: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1-3 Monate	4-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	552	434	109	9			552
Obligationenanleihen	2 060		7	199	1 168	960	2 334
Passivdarlehen	723	1	3	71	269	588	932
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	449	15	30	137	205	62	449
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	45						
Nettobuchwert Energiederivate	90						
Geldzufluss brutto		712	1 752	4 922	2 334		9 720
Geldabfluss brutto		- 709	- 1 741	- 4 792	- 2 263		- 9 505
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	- 45						
Geldzufluss brutto		177	389	696	34	6	1 302
Geldabfluss brutto		- 185	- 385	- 688	- 78	- 17	- 1 353

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in EUR werden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Die Grundgeschäfte werden in den Jahren 2017 bis 2020 erfolgswirksam. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 17 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 13 Mio. CHF) wird unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (passive latente Steuern von 1 Mio. CHF) per 31.12.2016 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Zinssatz-Swaps

Per 31.12.2016 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Absicherung zukünftiger Finanzierungen oder zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinsten Projektfinanzierungen dienen. Die Projektfinanzierungen in Italien haben eine Restlaufzeit zwischen fünf und zehn Jahren. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Gewinn von 4 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 1 Mio. CHF) unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 1 Mio. CHF (passive latente Steuern von 10 Mio. CHF) wird per 31.12.2016 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2016	Schulden 2016	Vermögenswerte 2015	Schulden 2015
Zinssatz-Swaps		28		33
Fremdwährungsabsicherung			17	

Die per 31.12.2016 im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nach erfolgter Transaktion in die Erfolgsrechnung umgebucht. Im Jahr 2016 wurden Gewinne von netto 6 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 1 Mio. CHF) vom Eigenkapital in den Nettoumsatz umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

3 Wertminderungen

Hauptsächlich aufgrund der erwarteten langfristig tiefen Strompreise mussten im ersten Halbjahr 2016 Wertminderungen vorgenommen werden, die vor allem durch die Schweizer Kraftwerke mit hohem Bandenergieanteil getrieben waren. Zusätzlich musste eine Rückstellung für einen verlustbringenden Vertrag im Ausland um 38 Mio. CHF erhöht werden.

Die zwar tieferen Strompreise weisen jedoch im stündlichen Profil eine deutlich höhere Volatilität gegenüber den Vorperioden auf, wovon insbesondere die hochflexiblen Pumpspeicherkraftwerke profitieren. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für den verlustbringenden Vertrag für den künftigen Bezug von Energie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Nant de Drance SA um 263 Mio. CHF reduziert.

2016: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF	Geschäftsbereich	Abzinsungssatz vor Steuern	Abzinsungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke	Total
Produktion Schweiz	Generation	5,8 %	4,6 %	-49	-117	-195	-361
Erneuerbare Energien Frankreich	Generation	8,5 %	4,5 %		-1		-1
Erneuerbare Energien Italien	Generation	8,4 %	6,0 %	-38	-1		-39
Total Wertminderungen auf Aktiven				-87	-119	-195	-401
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							225
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹							-3
Total Wertminderungen und Rückstellungen							-179

¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31.12.2016 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Erhöhung der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

Der für die Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelte erzielbare Betrag beläuft sich bei der Produktion Schweiz (Sachanlagen, immaterielle Anlagen sowie Partnerwerke) auf 3,7 Mrd. CHF. Sämtliche für die Überprüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert.

2015: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF		Abzin- sungssatz vor Steuern	Abzin- sungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen	Total
Produktion Schweiz	Generation	6,2%	4,6%	-308	-11	-409	-728
Produktion Ungarn	Generation	16,3%	8,1%	-9			-9
Produktion Italien	Generation	10,0%	6,9%	-6			-6
Erneuerbare Energien inkl. Projekte	Generation			-11		-7	-18
Total Wertminderungen auf Aktiven				-334	-11	-416	-761
Rückstellungen für verlustbringende Verträge							-259
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹							6
Total Wertminderungen und Rückstellungen							-1014

- ¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31.12.2015 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

4 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2016	2015
Strombeschaffung von Dritten	-2 832	-3 205
Strombeschaffung von Partnerwerken	-500	-697
Strombeschaffung von übrigen assoziierten Unternehmen	-8	-11
Andere Energiebeschaffung	-463	-701
Warenaufwand	-833	-725
Total vor Rückstellungen	-4 636	-5 339
Rückstellungen	225	-253
Total	-4 411	-5 592

5 Personalaufwand

Mio. CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	- 666	- 652
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 48	- 46
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	- 1	- 1
Sonstige Personalaufwendungen	- 105	- 105
Total	- 820	- 804

Durchschnittsbestand

	2016	2015
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	8 010	7 823
Lehrlinge	547	537
Total	8 557	8 360

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2016	31.12.2015
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	7 986	7 780
Lehrlinge	531	565
Total	8 517	8 345

6 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2016	2015
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 156	- 174
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	- 23	- 24
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	- 14	- 18
Wertminderungen auf dem Sach- und immateriellen Anlagevermögen	- 206	- 345
Total	- 399	- 561

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen sind unter Anmerkung 3 und 12 offengelegt.

7 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2016	2015
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-87	-112
Verzinsung Vorsorgepläne, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	-26	-18
Übriger Finanzaufwand	-18	-36
Wechselkurseffekte	-7	-24
Total	-138	-190
Finanzertrag		
Dividendenertrag aus Finanzbeteiligungen		1
Zinsertrag	19	7
Übriger Finanzertrag	108	20
Total	127	28
Nettofinanzaufwand	-11	-162

Die für den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen angefallenen Kosten in der Höhe von 10 Mio. CHF (Vorjahr: 28 Mio. CHF) sind in der Position «Übriger Finanzaufwand» enthalten. Die Gewinne aus dem Verkauf von Anteilen an assoziierten Unternehmen in der Höhe von 99 Mio. CHF (Vorjahr: 8 Mio. CHF) sind in der Position «Übriger Finanzertrag» enthalten.

8 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2016	2015
Latente Ertragssteuern	-3	8
Total	-3	8

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Laufende Ertragssteuern	-33	-30
Latente Ertragssteuern	184	220
Total	151	190

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Ergebnis vor Ertragssteuern	143	- 1020
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	28,0%	19,9%
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	- 40	203
Ursachen für Mehr- / Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen ¹	- 46	- 64
Einfluss aus vergangenen Perioden	12	14
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen ¹	34	111
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	141	- 77
Einfluss aus Steuersatzänderungen	51	2
Übrige Einflüsse	- 1	1
Total Ertragssteuern	151	190
Effektiver Ertragssteuersatz	- 105,6%	18,6%

¹ Diese Positionen sind durch Wertminderungseffekte beeinflusst.

Aufgrund der unterschiedlichen Gewinn- und Verlustbeiträge der einzelnen Ländergesellschaften zum Gesamtergebnis und der unterschiedlichen Steuersätze resultiert ein erwarteter Ertragssteuersatz von 28,0% (Vorjahr: 19,9%).

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	88	54
Übriges Anlagevermögen	83	38
Umlaufvermögen	1	3
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	39	55
Total latente Steuerguthaben brutto	211	150
Sachanlagen	226	244
Übriges Anlagevermögen	318	423
Umlaufvermögen	41	46
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	49	46
Total latente Steuerverpflichtungen brutto	634	759
Nettoverpflichtung latente Steuern	423	609
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	39	36
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	462	645

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31.12.2016 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1466 Mio. CHF (Vorjahr: 1851 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 980 Mio. CHF (1 576 Mio. CHF) nicht bilanziert. Der auf die nicht aktivierbaren Verlustvorträge anwendbare Steuersatz beträgt durchschnittlich 20,5 % (21,2 %).

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Innerhalb von 1 Jahr	44	1
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	192	56
Nach 3 Jahren	744	1 519
Total	980	1 576

Des Weiteren bestehen nicht aktivierte abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen im Umfang von 64 Mio. CHF (69 Mio. CHF).

9 Ergebnis je Aktie

	2016	2015
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis in Mio. CHF	294	- 825
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF ¹	- 33	- 51
Anteil Alpiq Holding AG Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	261	- 876
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	27 874 649	27 616 917
Ergebnis je Aktie in CHF	9,38	- 31,73

¹ Siehe Anmerkung 18

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

10 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2015	301	5 525	39	269	201	6 335
Investitionen	4	3		33	43	83
Aktivierete Eigenleistungen					1	1
Umklassierungen		27	2	1	-30	0
Abgänge	-2	-12		-29		-43
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-280		-1	-17	-298
Währungsumrechnungsdifferenzen		-19			-1	-20
Bruttowerte 31.12.2016	303	5 244	41	273	197	6 058
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-92	-2 971	-27	-178	-139	-3 407
Ordentliche Abschreibungen	-7	-126	-2	-21		-156
Wertminderungen		-87				-87
Abgänge	2	11		19		32
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		242		1	10	253
Währungsumrechnungsdifferenzen		12				12
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-97	-2 919	-29	-179	-129	-3 353
Nettowerte 31.12.2016	206	2 325	12	94	68	2 705

Fakturierte noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen in der Höhe von 0 Mio. CHF (Vorjahr: 11 Mio. CHF) sind in der Geldflussrechnung unter «Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen» nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren. Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 16 Mio. CHF (15 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31.12.2016 30 Mio. CHF (33 Mio. CHF).

Konzernrechnung

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2014	313	6 085	438	264	224	7 324
Veränderung Konsolidierungskreis	2			1	-1	2
Investitionen	2	17	5	29	35	88
Aktivierete Eigenleistungen					1	1
Umklassierungen	9	14	-4	4	-33	-10
Abgänge	-15	-320	-10	-18	-6	-369
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-3		-390	-2	-15	-410
Währungsumrechnungsdifferenzen	-7	-271		-9	-4	-291
Bruttowerte 31.12.2015	301	5 525	39	269	201	6 335
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	-94	-3 004	-226	-180	-136	-3 640
Ordentliche Abschreibungen	-9	-130	-12	-23		-174
Wertminderungen		-325			-9	-334
Umklassierungen	-3	7	3	-2		5
Abgänge	10	320	9	18	4	361
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			199	2		201
Währungsumrechnungsdifferenzen	4	161		7	2	174
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-92	-2 971	-27	-178	-139	-3 407
Nettowerte 31.12.2015	209	2 554	12	91	62	2 928

Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2016	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2015	Barwert 31.12.2016	Barwert 31.12.2015
Bis zu 1 Jahr	3	3	3	3
In 2 – 5 Jahren	13	14	12	12
Über 5 Jahre	27	29	18	20
Total	43	46	33	35
Finanzierungskosten	-10	-11		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	33	35	33	35

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt zum Bilanzstichtag 33 Mio. CHF (35 Mio. CHF), wovon 3 Mio. CHF (3 Mio. CHF) als kurzfristige und 30 Mio. CHF (32 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

11 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2015	1485	731	477	4	2697
Veränderung Konsolidierungskreis		12	2		14
Investitionen			1	9	10
Aktivierte Eigenleistungen				4	4
Umklassierungen	2		-2	-3	-3
Abgänge			-1		-1
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-4		-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-3	-2		-6
Bruttowerte 31.12.2016	1486	740	471	14	2711
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-1305	-647	-370	0	-2322
Ordentliche Abschreibungen	-23		-14		-37
Wertminderungen	-117		-2		-119
Umklassierungen			-3		-3
Abgänge			1		1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1		2		3
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2016	-1444	-647	-386	0	-2477
Nettowerte 31.12.2016	42	93	85	14	234
Bruttowerte 31.12.2014	1497	733	500	0	2730
Veränderung Konsolidierungskreis		7	-2		5
Investitionen			10	6	16
Aktivierte Eigenleistungen				4	4
Umklassierungen			7	-6	1
Abgänge			-7		-7
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			-7		-7
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12	-9	-24		-45
Bruttowerte 31.12.2015	1485	731	477	4	2697
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	-1282	-655	-371	0	-2308
Ordentliche Abschreibungen	-24		-18		-42
Wertminderungen	-11				-11
Umklassierungen			-5		-5
Abgänge			7		7
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			3		3
Währungsumrechnungsdifferenzen	12	8	14		34
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2015	-1305	-647	-370	0	-2322
Nettowerte 31.12.2015	180	84	107	4	375

12 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2016	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2015	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2015	Buchwert 31.12.2015
Vertrieb Zentraleuropa	8,1%	6,6%	12	8,4%	7,1%	12
Energiemanagement	7,0%	6,1%	16	7,4%	6,5%	18
Alpiq InTec	4,6%	4,0%	52	4,7%	4,1%	52
Kraftanlagen Gruppe	5,2%	4,1%	13	5,8%	4,5%	2
Total			93			84

Die für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert. Für die Berechnung der Nutzwerte werden für die ersten drei Jahre die vom Management genehmigten Unternehmenspläne verwendet. Die Unternehmenspläne wurden auf der Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie aktueller Markterwartungen erarbeitet. Für die Berechnung der Endwerte werden die Geldflüsse mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) inflationiert. Die Wachstumsrate entspricht dem von Alpiq erwarteten langfristigen Durchschnitt. Die verwendeten Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuelle Markteinschätzung für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken.

13 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2014	3047	103	3150
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	25	8	33
Investitionen		2	2
Dividende	-25	-3	-28
Anteiliges Ergebnis	58	11	69
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	-35		-35
Wertminderungen	-405	-7	-412
Abgänge	-4		-4
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		-55	-55
Währungsumrechnungsdifferenzen		-2	-2
Buchwerte 31.12.2015	2661	57	2718
Dividende	-25	-13	-38
Anteiliges Ergebnis	-40	8	-32
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	16		16
Wertminderungen	-195		-195
Umklassierungen	39	1	40
Abgänge	-8		-8
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-52		-52
Buchwerte 31.12.2016	2396	53	2449

Die Position «Umklassierungen» beinhaltet bei den Partnerwerken die anteilige Kapitalerhöhung bei Nant de Drance SA in der Höhe von 39 Mio. CHF. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Aktionärsdarlehens und war im aktuellen Geschäftsjahr zahlungsunwirksam.

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS Grundsätzen bewertet und nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Wo keine IFRS Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich zwischen dem letzten Abschluss und dem 31.12. ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

2016: Eckwerte

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (inklusive Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber den Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden. Bei einzelnen Partnerwerken hat Alpiq einen Teil der ihr auf Grund ihres Beteiligungsanteils zustehenden Energie sowie die damit zusammenhängende Verpflichtung zur Bezahlung der anteiligen Jahreskosten an eine andere Unternehmung abgetreten. In diesen Fällen kann der ausgewiesene, wirtschaftlich relevante Anteil vom aktienrechtlichen Anteil abweichen.

Aufgrund der Fusion von Atel und EOS zu Alpiq im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses auf den erworbenen Vermögenswerten Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese sind in den Eckwerten enthalten und werden im Sinne der besseren Verständlichkeit neu auf Basis einer Gewichtung ermittelt (bisher vom Alpiq Anteil auf 100 % hochgerechnet). Die Vorjahresangaben zu den Bruttowerten der Kernkraftwerk Leibstadt AG und der einzeln nicht wesentlichen Partnerwerke wurden entsprechend angepasst.

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 397	1 438	1 488	580	3 270	1 307	4 775	1 546	981	327
davon langfristige Finanzanlagen	5	3			1 798	719	1 736	562		
Umlaufvermögen	23	14	183	71	345	138	349	113	20	6
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	12	7	80	31	250	100	104	34	11	4
Langfristiges Fremdkapital	940	564	1 237	482	3 244	1 298	3 812	1 234	1	
davon langfristige Finanzschulden	938	563	1 237	482	135	54	400	129		
Kurzfristiges Fremdkapital	65	39	97	38	114	45	214	69	159	53
davon kurzfristige Finanzschulden									125	42
Eigenkapital	1 415	849	337	131	257	102	1 098	356	841	280
Erträge	166	100	2	1	343	137	386	125	213	71
Aufwendungen	- 432	- 260	- 10	- 4	- 296	- 118	- 379	- 123	- 391	- 130
Reinergebnis	- 266	- 160	- 8	- 3	47	19	7	2	- 178	- 59
Sonstiges Ergebnis			3	1	33	13	8	2		
Gesamtergebnis	- 266	- 160	- 5	- 2	80	32	15	4	- 178	- 59
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestuftem assoziierten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	3 644	1 031	190	50
davon langfristige Finanzanlagen	50	8	1	
Umlaufvermögen	80	17	176	63
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	31	7	120	38
Langfristiges Fremdkapital	1 321	309	145	33
davon langfristige Finanzschulden	1 265	302	93	21
Kurzfristiges Fremdkapital	278	61	64	27
davon kurzfristige Finanzschulden	170	35		
Eigenkapital	2 125	678	157	53
Erträge	271	59	194	67
Aufwendungen	- 356	- 93	- 170	- 59
Reinergebnis	- 85	- 34	24	8
Sonstiges Ergebnis	- 7		- 8	
Gesamtergebnis	- 92	- 34	16	8

Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2016 auf 500 Mio. CHF (Vorjahr: 697 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.

2015: Eckwerte

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte (angepasst)	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	2 699	1 620	1 382	539	3 128	1 248	4 858	1 573	1 156	385
davon langfristige Finanzanlagen	3	2			1 643	657	1 724	558		
Umlaufvermögen	47	28	46	18	406	162	440	142	5	2
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	46	27	15	6	22	9	233	75		
Langfristiges Fremdkapital	716	430	1 099	429	3 215	1 286	3 834	1 241	1	
davon langfristige Finanzschulden	713	428	997	389	135	54	400	129		
Kurzfristiges Fremdkapital	340	204	86	33	118	47	346	112	134	45
davon kurzfristige Finanzschulden	260	156					250	81	79	26
Eigenkapital	1 690	1 014	243	95	201	77	1 118	362	1 026	342
Erträge	173	104	18	7	417	167	456	147	240	80
Aufwendungen	- 619	- 371	- 9	- 3	- 284	- 117	- 420	- 139	- 569	- 190
Reinergebnis	- 446	- 267	9	4	133	50	36	8	- 329	- 110
Sonstiges Ergebnis			- 7	- 3	- 42	- 19	- 34	- 11		
Gesamtergebnis	- 446	- 267	2	1	91	31	2	- 3	- 329	- 110
Erhaltene Dividende		5				7		8		2

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte (angepasst)	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 359	1 150	261	65
davon langfristige Finanzanlagen	76	9	1	-
Umlaufvermögen	142	28	338	155
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	70	13	61	15
Langfristiges Fremdkapital	1 759	359	204	53
davon langfristige Finanzschulden	1 655	346	124	27
Kurzfristiges Fremdkapital	265	48	225	110
davon kurzfristige Finanzschulden	91	16	-	-
Eigenkapital	2 477	771	170	57
Erträge	397	79	177	71
Aufwendungen	- 479	- 111	- 163	- 66
Reinergebnis	- 82	- 32	14	5
Sonstiges Ergebnis	- 27	- 2	- 8	-
Gesamtergebnis	- 109	- 34	6	5

14 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanz- beteiligungen	Aktivdarlehen	Übrige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte 31.12.2014	19	77	75	171
Investitionen	3	6	171	180
Umklassierungen	-1	-2	2	-1
Abgänge	-14	-9		-23
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-2			-2
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1		-1
Buchwerte 31.12.2015	5	71	248	324
Investitionen	1	5		6
Umklassierungen	-1	-40		-41
Abgänge		-25		-25
Währungsumrechnungsdifferenzen		-1		-1
Buchwerte 31.12.2016	5	10	248	263

Alpiq hat sämtliche im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze von der Swissgrid AG im Jahr 2014 erhaltenen Darlehensforderungen veräussert. Beim Verkauf wurden die Swissgrid-Darlehenstranchen ohne die vertraglich dazugehörenden Wandelrechte veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann respektive muss die Swissgrid AG die Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Die Käufer der Darlehen würden in diesem Fall Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG erhalten. Im Fall einer Wandlung ist Alpiq jedoch aufgrund des Vertrags mit den Käufern der Darlehen verpflichtet, von diesen sämtliche aus der Wandlung entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG in Höhe von maximal 246 Mio. CHF zu erwerben. Alpiq hat somit zwar die Darlehen verkauft, ist gleichzeitig aber eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Betrag von 246 Mio. CHF eingegangen. Aufgrund der beschriebenen vertraglichen Ausgestaltung der Transaktion konnten die Darlehen nicht ausgebucht werden und bleiben als «Übrige langfristige Aktiven» in der Höhe von 246 Mio. CHF in den Büchern von Alpiq. Im Umfang der durch die Verkäufe eingegangenen Verpflichtungen bestehen zudem finanzielle Verbindlichkeiten in gleicher Höhe. Die Verbindlichkeiten sind unter «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

Die Position «Umklassierungen» beinhaltet bei den Aktivdarlehen die anteilige Kapitalerhöhung bei Nant de Drance SA in der Höhe von 39 Mio. CHF. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Umwandlung eines Aktionärsdarlehens und war im aktuellen Geschäftsjahr zahlungsunwirksam.

15 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 26 Mio. CHF (Vorjahr: 34 Mio. CHF), CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 12 Mio. CHF (3 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 35 Mio. CHF (31 Mio. CHF).

16 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1096	956
Vorauszahlungen an Lieferanten	38	29
Umsatz vor Rechnungsstellung	95	48
Sonstige Forderungen	409	342
Total	1638	1375

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber derselben Gegenpartei werden verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 932 Mio. CHF (Vorjahr: 690 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	1403	1037
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	-1308	-989
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	95	48

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Sichtguthaben	513	803
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	19	47
Total	532	850

18 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 278,7 Mio. CHF (Vorjahr: 278,7 Mio. CHF) besteht aus 27 874 649 Namenaktien à 10 CHF (27 874 649 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

	Anteile in % 31.12.2016	Anteile in % 31.12.2015
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,44	31,44
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,04	25,04
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,65	13,65
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,13	7,13
Kanton Solothurn	5,61	5,61
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,13	2,13
IBAAarau (IBA)	2,00	2,00
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,91	0,91
Publikum	12,09	12,09

Hybridkapital

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert.

Das Hybridkapital von total 1017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15.11.2018 und danach jährlich zurückzubezahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückbezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin am 15.11.2018 mit einem Coupon von 5% verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Am 7.3.2016 hat Alpiq mitgeteilt, keine Zinsen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre für die Periode von März 2015 bis März 2016 zu bezahlen. Die öffentlich platzierte Hybridanleihe wurde hingegen bedient. Die dem Jahr 2016 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 33 Mio. CHF (51 Mio. CHF). Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Zinsen der öffentlichen Hybridanleihe beziehungsweise die beschlossenen Zinsen des Hybriddarlehens die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen.

Die aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 31.12.2016 insgesamt 19 Mio. CHF (19 Mio. CHF). Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Im Jahr 2016 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 33 Mio. CHF (0 Mio. CHF Schweizer Hauptaktionäre, 33 Mio. CHF öffentliche Hybridanleihe). Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

19 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2015	597	0	43	16	25	681
Kurzfristige Rückstellungen	77	21		3	58	159
Rückstellungen am 31.12.2015	674	21	43	19	83	840
Bildung	58	2		2	6	68
Verzinsung	21		1			22
Verwendung	-74	-2	-1	-2	-11	-90
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-277			-3	-11	-291
Umklassierung		-2			13	11
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten»	-8					-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1					-1
Rückstellungen am 31.12.2016	393	19	43	16	80	551
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-23	-19		-2	-44	-88
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2016	370	0	43	14	36	463
Erwartete Mittelabflüsse						
Innert 12 Monaten	-23	-19		-2	-44	-88
Innert 1 – 5 Jahren	-94		-9	-10	-24	-137
Nach 5 Jahren	-276		-34	-4	-12	-326
Total	-393	-19	-43	-16	-80	-551

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Beschaffung und Lieferung von Energie. Im Geschäftsjahr 2016 war die Verwendung einer Rückstellung aus dem im Jahr 2015 vollzogenen Verkauf von 3CB SAS in der Höhe von 49 Mio. CHF zahlungsunwirksam, weil sie mit einer Forderung in der gleichen Höhe verrechnet wurde.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen und nicht im Zusammenhang mit den weitergeführten Tätigkeiten der Gruppe stehen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft hauptsächlich den Geschäftsbereich Energy Services. Die Rückstellung wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich, bestehende sowie drohende Verpflichtungen aus Gerichtsfällen und weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst.

20 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Obligationsanleihen	1 333	1 909
Passivdarlehen	571	647
Total	1 904	2 556

Obligationsanleihen ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
Alpiq Holding AG Nominal 151 Mio. CHF, 1 3/8 % festverzinslich	2011/2016	20.09.2016	1,641		151
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 4 % festverzinslich	2009/2017	10.02.2017	4,167	100	100
Alpiq Holding AG Nominal 132 Mio. CHF, 2 % festverzinslich ¹	2012/2017	13.04.2017	2,160	132	187
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2006/2018	01.03.2018	2,788	100	100
Alpiq Holding AG Nominal 100 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich	2008/2018	30.10.2018	4,020	100	100
Alpiq Holding AG Nominal 284 Mio. CHF, 3 % festverzinslich ¹	2009/2019	25.11.2019	3,184	283	397
Alpiq Holding AG Nominal 179 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich ¹	2011/2021	20.09.2021	2,400	178	223
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2012/2022	16.05.2022	3,056	199	199
Alpiq Holding AG Nominal 175 Mio. CHF, 2 1/8 % festverzinslich	2015/2023	30.06.2023	2,125	175	175
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2014/2024	29.07.2024	2,710	298	298
Emosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich ²	2005/2017	26.10.2017	2,250	130	130

¹ Obligationsanleihen Teilrückkauf per 14.9.2016

² Die Obligationsanleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationsanleihen beläuft sich auf 1 729 Mio. CHF (Vorjahr: 2 124 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationsanleihen beträgt 2,65 % (2,71 %). Obligationsanleihen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 362 Mio. CHF (151 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31.12.2016 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Der entsprechende Marktwert beläuft sich auf 364 Mio. CHF (151 Mio. CHF).

Alpiq hat per 14.9.2016 Obligationsanleihen mit einem Nennwert von 218 Mio. CHF und mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2017 bis 2021 zurückgekauft.

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	345	299
Restlaufzeit über 5 Jahre	226	348
Total	571	647

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 659 Mio. CHF (Vorjahr: 724 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 3,77 % (3,73 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 86 Mio. CHF (76 Mio. CHF) sind am 31.12.2016 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert.

Die gewichtete durchschnittliche Verzinsung der Obligationsanleihen und der Passivdarlehen beträgt 2,95 % (2,96 %).

21 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Geschriebene Put-Optionen	12	13
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	306	307
Total	318	320
Fälligkeiten		
Innert 1 – 5 Jahren	209	212
Nach 5 Jahren	109	108
Total	318	320

Alpiq hat sämtliche Darlehensforderungen gegenüber der Swissgrid AG veräussert. Die aus den Verkäufen entstandenen Verpflichtungen in Höhe von 246 Mio. CHF sind in der Position «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 14 offengelegt.

22 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	653	552
Sonstige Verbindlichkeiten	196	183
Anzahlungen von Kunden	80	39
Total	929	774

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 932 Mio. CHF (Vorjahr: 690 Mio. CHF).

23 Transaktionen mit nahestehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «Weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerken wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Anmerkung 13 verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 24 dargestellt.

2016: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	45	120	15
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	10	2	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-500	-8	-276
Übriger Dienstleistungsaufwand		-1	
Finanzergebnis			
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	27	10	
Zinsertrag	1		

2016: Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	2	6
Langfristige Finanzforderungen	1	3	
Kurzfristige Finanzforderungen	46		
Übrige Forderungen	74		
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7		11
Übrige Verbindlichkeiten	48		17

Per Ende 2016 bestehen vertragliche Vereinbarungen zwischen der Alpiq Gruppe und Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch vertraglich keine Volumina vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer Cost-Plus-Basis.

Die am 31.12.2016 offenen, nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 128 TWh (Vorjahr: 89 TWh) und einen Bruttowert von 4,1 Mrd. CHF (3,5 Mrd. CHF).

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG erhielt im Geschäftsjahr 2016 eine Entschädigung von 2,6 Mio. CHF (3,1 Mio. CHF). Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf 6,3 Mio. CHF (5,3 Mio. CHF). Davon entfielen 5,3 Mio. CHF (4,2 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und 1,0 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Weiter besteht für die Mitglieder der Geschäftsleitung ein Phantom-Share-Programm aus dem Jahr 2015. Informationen zu dieser aktienbasierten Vergütung sind in Anmerkung 25 dargestellt.

2015: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	69	112	284
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	10	3	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	-697	-11	-419
Übriger Dienstleistungsaufwand		-25	-1
Finanzergebnis			
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	72	-17	
Zinsertrag	1	1	

2015: Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	1	2
Langfristige Finanzforderungen	39	2	
Kurzfristige Finanzforderungen	56		
Übrige Forderungen	43	7	1
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven		5	
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	6	27
Übrige Verbindlichkeiten	177	7	10

24 Personalvorsorge

Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	- 48	- 46
Nettozinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	- 4	- 4
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	- 52	- 50

Personalvorsorgeverbindlichkeit gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1 505	1 429
Marktwert des Planvermögens	1 192	1 136
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit	313	293
davon Schweizer Vorsorgepläne	223	202
davon deutsche Vorsorgepläne	90	91

Überleitung der Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit

Mio. CHF	2016	2015
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 1.1.	293	243
Personalvorsorgeaufwand - Erfolgsrechnung	52	50
Personalvorsorgeaufwand - sonstiges Ergebnis	9	52
Beiträge des Arbeitgebers	- 40	- 42
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1
Auswirkung der Wechselkursänderungen	- 1	- 9
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 31.12.	313	293

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2016	2015
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	1 429	1 379
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	13	15
Laufender Dienstzeitaufwand	48	46
Beiträge des Arbeitnehmers	21	20
Ausgezahlte Leistungen	- 62	- 61
Veränderung Konsolidierungskreis		- 1
Neubewertungen:		
Finanzielle Annahmen	51	29
Demografische Annahmen	- 6	- 9
Erfahrungsbedingte Anpassungen	12	22
Anderes		- 2
Auswirkung der Wechselkursänderungen	- 1	- 9
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	1 505	1 429

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung («Duration») beträgt am Bilanzstichtag 15,5 Jahre (Vorjahr: 15,1 Jahre).

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2016	2015
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	1 136	1 136
Zinsertrag auf Planvermögen	9	11
Beiträge des Arbeitgebers	40	42
Beiträge des Arbeitnehmers	21	20
Ausgezahlte Leistungen	- 62	- 61
Neubewertung des Planvermögens	48	- 10
Anderes		- 2
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	1 192	1 136

Anlageklassen des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Marktnotierte Preise		
Liquide Mittel	9	3
Eigenkapitalinstrumente Dritter	467	430
Schuldinstrumente Dritter	456	459
Immobilienfonds	101	108
Sonstige Investments	63	56
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)	1096	1056
Nicht marktnotierte Preise		
Liegenschaften nicht genutzt durch die Gesellschaft	93	78
Sonstige Investments	3	2
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)	96	80
Betrag des Marktwerts des Planvermögens	1192	1136

2016: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz	0,61	1,45
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50	2,70

2015: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz	0,78	1,85
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,50	2,70

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt für die Schweizer Pläne unter Anwendung der BVG-2015-Generationentafeln (Vorjahr: BVG-2010-Generationentafeln) und für deutsche Pläne unter Anwendung der Heubeck-Tabellen 2005G.

Sensitivitätsanalyse

Die Bewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Abzinsungssatzes, auf die Annahmen der Gehaltsentwicklung und die Entwicklung der Lebenserwartung. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zusammen.

Mio. CHF	2016	2015
Abzinsungssatz		
0,25 % Erhöhung	-57	-52
0,25 % Reduktion	61	56
Lohn- und Gehaltssteigerung		
0,25 % Erhöhung	8	7
0,25 % Reduktion	-8	-7
Lebenserwartung		
1 Jahr Erhöhung	51	47
1 Jahr Reduktion	-51	-48

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2017	2016
Arbeitgeberbeiträge	-38	-38
Arbeitnehmerbeiträge	-21	-20

25 Aktienbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein neues Phantom-Share-Programm für die Mitglieder der Geschäftsleitung eingeführt. Den Berechtigten werden jährlich Aktien der Alpiq Holding AG als «Phantom Shares» zugeteilt. Die aktienbasierte Vergütung wird grundsätzlich durch geldwerte Auszahlung abgegolten, der Verwaltungsrat hat jedoch die Kompetenz, eine Auszahlung in Aktien der Alpiq Holding AG vorzunehmen. Aufgrund der Absicht zum Barausgleich und der damit entstehenden faktischen Verpflichtung betrachtet Alpiq das vorliegende Programm als eine «cash-settled» aktienbasierte Vergütung.

«Phantom Shares» verbriefen das Recht auf eine Auszahlung der positiven Differenz zwischen dem Marktwert der Aktie der Alpiq Holding AG am Ende von drei Jahren und dem Marktwert der Aktie der Alpiq Holding AG bei der Zuteilung der «Phantom Shares». Dabei wird der Auszahlungsbetrag auf der Basis des Aktienkurses am Ende der dreijährigen Laufzeit in eine Anzahl an Aktien konvertiert. Die Auszahlung steht unter der Voraussetzung, dass die Anspruchsberechtigten zum Stichtag im Unternehmen angestellt sind. Die Höhe der Auszahlung richtet sich nach der Aktienkurssteigerung und kann zwischen 0% und 150% des zugeteilten Werts liegen.

Die Zuteilung im Umfang von 0,6 Mio. CHF (100%) wurde am 1.5.2015 vorgenommen. Eine allfällige Auszahlung unter dem Programm erfolgt somit nach dem Ende der dreijährigen Erdienungsperiode zum 30.4.2018. Das Phantom-Share-Programm wurde per 31.12.2015 beendet.

Der Marktwert des ausstehenden Phantom-Share-Programms wird an jedem Bilanzstichtag mittels eines Black-Scholes-Modells ermittelt und über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam erfasst. Der im Personalaufwand erfasste Aufwand für aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist im Jahr 2016 nicht wesentlich. Die in der Bilanz erfasste Verbindlichkeit beträgt 0,1 Mio. CHF per 31.12.2016.

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten im Umfang von 12 Mio. CHF (Vorjahr: 16 Mio. CHF). Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Nebst der Beteiligung an mehreren einfachen Gesellschaften ist Alpiq federführend bei der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 13 verwiesen.

27 Verpfändete Aktiven

Die Kraftwerksanlagen von Aero Rossa S.r.l., Aragona/IT, En Plus S.r.l., Mailand/IT und Enpower 3 S.r.l., Aragona/IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken in der Höhe von 70 Mio. CHF (Vorjahr: 70 Mio. CHF) verpfändet.

28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 17 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Die Alpiq Gruppe wird in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services geführt:

- Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung inklusive der neuen erneuerbaren Energien in eigenen und in partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken in der Schweiz sowie in allen ausländischen Produktionseinheiten in Bulgarien, Frankreich, Italien, Spanien, Tschechien und Ungarn.
- Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst die Handels-, Origination- und Vermarktungsaktivitäten der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Spaniens, Frankreichs, Skandinaviens sowie Ost- und Südosteuropas wie auch den Eigenhandel und die Kraftwerksoptimierung. Ergänzt wird der Bereich mit netzgebundenen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Laststeuerung.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe). Dabei fokussiert die AIT hauptsächlich auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik in der Schweiz, in Italien, in Österreich und in Tschechien. Das Kerngeschäft der KA-Gruppe liegt im internationalen Kraftwerks- und Industriebau und im damit verbundenen Servicegeschäft.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der Ergebnisse der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (unter anderem Alpiq Holding AG und Group Center) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Darin enthalten sind die Ergebnisse der nicht direkt den ausgewiesenen Geschäftsbereichen zugeordneten Finanzbeteiligungen, die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der Funktionseinheiten, Konsolidierungseffekte und -eliminationen sowie auf Ebene der operativen Geschäftsbereiche nicht beeinflussbare Aufwands- und Ertragspositionen.

2016: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	401	3 970	1 669	23	6 063
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	26	-10		-1	15
davon Eigenhandel		3			3
davon Absicherungen	26	-13		-1	12
Total externer Nettoumsatz	427	3 960	1 669	22	6 078
Interne Transaktionen	450	-224	6	-232	0
Total Nettoumsatz	877	3 736	1 675	-210	6 078
Übriger Ertrag	51	10	6		67
Sondereinflüsse ¹	81			96	177
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	928	3 746	1 681	-210	6 145
Gesamtleistung	1 009	3 746	1 681	-114	6 322
Betriebskosten	-612	-3 696	-1 586	144	-5 750
Sondereinflüsse ¹	251	-38	-2	-5	206
EBITDA vor Sondereinflüssen	316	50	95	-66	395
EBITDA	648	12	93	25	778
Abschreibungen	-154	-3	-28	-6	-191
Sondereinflüsse ¹	-208				-208
EBIT vor Sondereinflüssen	162	47	67	-72	204
EBIT	286	9	65	19	379
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag	705	405	7 112	295	8 517
Sachanlagen	2 435	9	257	4	2 705
Immaterielle Vermögenswerte	100	40	71	23	234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 428	1	16	4	2 449
Total langfristige Vermögenswerte	4 963	50	344	31	5 388
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	-47	-10	-25	-5	-87

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10% oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

2015: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz / Auftragsfertigung	372	4 758	1 533	56	6 719
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	76	-69		-11	-4
davon Eigenhandel		-5			-5
davon Absicherungen	76	-64		-11	1
Total externer Nettoumsatz	448	4 689	1 533	45	6 715
Interne Transaktionen	1 039	124	8	-1 171	0
Total Nettoumsatz	1 487	4 813	1 541	-1 126	6 715
Übriger Ertrag	34	17	10	9	70
Sondereinflüsse ¹	6			6	12
Gesamtleistung vor Sondereinflüssen	1 521	4 830	1 551	-1 117	6 785
Gesamtleistung	1 527	4 830	1 551	-1 111	6 797
Betriebskosten	-1 129	-4 778	-1 450	1 052	-6 305
Sondereinflüsse ¹	-380	-44	-3	-15	-442
EBITDA vor Sondereinflüssen	392	52	101	-65	480
EBITDA	18	8	98	-74	50
Abschreibungen	-163	-18	-29	-9	-219
Sondereinflüsse ¹	-343	1			-342
EBIT vor Sondereinflüssen	229	34	72	-74	261
EBIT	-488	-9	69	-83	-511
Mitarbeitendenbestand am Bilanzstichtag	713	387	6 948	297	8 345
Sachanlagen	2 661	6	256	5	2 928
Immaterielle Vermögenswerte	255	37	63	20	375
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 691	1	21	5	2 718
Total langfristige Vermögenswerte	5 607	44	340	30	6 021
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	-36	-14	-27	-2	-79

¹ Beinhalten Wertminderungen und Rückstellungen, Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen sowie weitere Sondereinflüsse

Die Zuteilung der langfristigen Vermögenswerte und der Nettoinvestitionen auf die Geschäftsbereiche sowie der immateriellen Vermögenswerte auf die geographischen Regionen wurde im aktuellen Geschäftsjahr im Management Reporting System überarbeitet. Die Vorjahreswerte wurden zur Vergleichbarkeit angepasst.

2016: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2071	978	801	445	245	217	282	1039	6078
Sachanlagen	1713	23	132	229	556			52	2705
Immaterielle Anlagen	141	14	8	29	11			31	234
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2427			21				1	2449
Total langfristige Vermögenswerte	4 281	37	140	279	567	0	0	84	5 388

2015: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2308	840	953	587	281	229	244	1273	6715
Sachanlagen	1786	24	133	287	589	47		62	2928
Immaterielle Anlagen	273	4	9	31	21			37	375
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2696			21				1	2718
Total langfristige Vermögenswerte	4 755	28	142	339	610	47	0	100	6 021

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode beziehungsweise im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

29 Unternehmenszusammenschlüsse

2016: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2016 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Energy Services

- 3.2.2016: 100 % an der Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein / DE
 9.5.2016: 95,5 % an der IPIP S.A., Ploiesti / RO

Die Erwerbskosten betragen 12 Mio. CHF. Folgende Zuordnung der Marktwerte wurde in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Immaterielle Anlagen	2
Forderungen	6
Latente Ertragssteuern (passiv)	-1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6
Nettoaktiven	0
Nicht beherrschende Anteile	
Erworbene Nettoaktiven	0
Erworbener Goodwill	12
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit:	
Erwerbskosten	-12
Nettogeldfluss	-12

Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein / DE

Alpiq hat Anfang Februar 2016 100 % an der Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH, Nierstein / DE übernommen. Die Gesellschaft ist spezialisiert auf die Planung und Installation von Anlagen in der Heizungs-, Lüftungs-, Kälte- und Regelungstechnik.

IPIP S.A., Ploiesti / RO

Alpiq hat Anfang Mai 2016 95,5 % an der IPIP S.A., Ploiesti / RO übernommen. Die Gesellschaft ist eine renommierte Dienstleisterin in Engineering und Projektmanagement für die Infrastruktur der ölverarbeitenden Industrie. Das Leistungsportfolio umfasst Beratung, Konzept- und Machbarkeitsstudien, Kostenschätzungen sowie Projektplanung und Projektmanagement.

Der aus den Transaktionen erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in neue Märkte.

2015: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2015 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

Geschäftsbereich Energy Services

- 06.2.2015: 100% an der IReL AG Gebäudeautomation Energietechnologie, Liestal/CH
23.2.2015: 100% an der Helion Holding AG, Lohn-Ammannsegg/CH
11.3.2015: 100% an der Balfour Beatty Rail Italy S.p.A., Mailand/IT

Die Erwerbskosten betragen 18 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Sachanlagen	4
Immaterielle Anlagen	1
Latente Ertragssteuern (aktiv)	2
Vorräte	8
Forderungen	16
Flüssige Mittel	8
Übriges Umlaufvermögen	2
Langfristige Rückstellungen	-4
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	-1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-2
Erworbene Nettoaktiven	11
Erworbener Goodwill	7
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit:	
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	8
Erwerbskosten	-18
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	4
Nettogeldfluss	-6

IReL AG Gebäudeautomation Energietechnologie, Liestal/CH

Alpiq hat Anfang Februar 2015 100% an der IReL AG Gebäudeautomation Energietechnologie in Liestal/CH übernommen. Die Gesellschaft bietet in der Nordwest- und Zentralschweiz massgeschneiderte Lösungen für Smart Buildings an.

Helion Holding AG, Lohn-Ammannsegg/CH

Alpiq hat Ende Februar 2015 100% an der Helion Holding AG in Lohn-Ammannsegg/CH respektive an der Helion Solar Gruppe übernommen. Die Gruppe ist Schweizer Marktführerin bei der Planung, Realisierung und Wartung von Photovoltaik- und Energiespeicheranlagen.

Balfour Beatty Rail Italy S.p.A., Mailand/IT

Alpiq hat Mitte März 2015 100% an der Balfour Beatty Rail Italy S.p.A. in Mailand/IT übernommen. Die Gesellschaft ist im Bereich der Elektrifizierung von Bahn- und Nahverkehrssystemen tätig. Bei Neubauprojekten und der Erneuerung elektrischer Bahnanlagen ist die Balfour Beatty Rail Italy S.p.A. spezialisiert auf die Konzipierung, Beschaffung, Installation und Inbetriebsetzung.

30 Veräußerung von Gesellschaften

In der Berichtsperiode wurde folgende Gesellschaft veräußert:

- Alpiq Versorgungs AG (AVAG), Olten/CH

Im Vorjahr wurden die Gesellschaften 3CB SAS, Paris/FR, Alpiq Hydro Ticino SA, Airolo/CH, Sabloal Energie Eoliana S.R.L., Oradea/RO, Sevre Kraftverk AS, Nesbyen/NO und Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO verkauft.

Der erzielte Buchgewinn aus der Veräußerung in der Höhe von 96 Mio. CHF ist im «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräußerung:

Mio. CHF	2016	2015
Sachanlagen	214	10
Immaterielle Anlagen	2	3
Vorräte	1	3
Forderungen	17	3
Flüssige Mittel	36	3
Rechnungsabgrenzungsposten (aktiv)	7	
Kurz- und langfristige Rückstellungen		-4
Latente Ertragssteuern (passiv)	-39	-2
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		-5
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-16	-4
Rechnungsabgrenzungsposten (passiv)	-10	-2
Nicht beherrschende Anteile	-7	
Veräußerte Nettoaktiven	205	5

Nettogeldfluss aus Veräußerungstätigkeit

Mio. CHF	2016	2015
Flüssige Mittel der veräußerten Tochtergesellschaften	-36	-3
Veräußerungspreis	301	61
Nettogeldfluss	265	58

Am 3.1.2013 hat Alpiq ihren Anteil am Schweizer Höchstspannungsnetz an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG mittels Share Deal übertragen und in der Folge wurden die beiden Alpiq Netzgesellschaften dekonsolidiert. Am 20.10.2016 hat die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) die Bewertungsmethode für die damals übertragenen Anlagen neu verfügt. Basierend auf einer Schätzung von Alpiq wurde in diesem Zusammenhang im Geschäftsjahr 2016 ein zusätzlicher Verkaufserlös in der Höhe von 81 Mio. CHF ebenfalls im «Übriger betrieblicher Ertrag» erfasst. Die Zinskomponente in der Höhe von 14 Mio. CHF wurde im Zinsertrag verbucht. Eine Akontozahlung erfolgte im ersten Quartal 2017.

31 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Per Bilanzstichtag 31.12.2015 waren aufgrund von Verkaufsabsichten das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG, die Beteiligungen an den regionalen Energieversorgern Alpiq Versorgungs AG (96,7 %) und AEK Energie AG (38,7 %) sowie die norwegischen Projekt- und Kraftwerksgesellschaften Stølsdalselva Kraftverk AS (8 %), Botnen Kraftverk AS (38 %) und Geitåni Kraftverk AS (40 %) als «Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Das Closing der am 2.12.2015 abgeschlossenen Verträge für den Verkauf der Kraftwerksgesellschaft Stølsdalselva Kraftverk AS (8 %) sowie der Projektgesellschaften Botnen Kraftverk AS (38 %) und Geitåni Kraftverk AS (40 %) hat im ersten Quartal stattgefunden.

Am 28.4.2016 hat Alpiq ihre Beteiligung von 38,7 % an der AEK Energie AG an die bereits bestehende Aktionärin BKW verkauft. Die Transaktion wurde am 29.6.2016 vollzogen.

Am 7.7.2016 hat Alpiq den Verkauf ihrer Aktienbeteiligung von 96,7 % an der Alpiq Versorgungs AG an ein Konsortium bestehend aus EBM Netz AG, Städtische Betriebe Olten (sbo) und UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland abgeschlossen.

Am 8.11.2016 hat Alpiq den Verkauf der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG (30,3 %) abgeschlossen. Der Verkauf an die BKW Netzbeteiligung AG konnte vollzogen werden, nachdem der Swissgrid-Verwaltungsrat Ende Oktober der Aktienübertragung zugestimmt hatte und die laufenden Verfahren eingestellt worden waren. Alpiq sind dadurch weitere 146 Mio. CHF aus der Transaktion zugeflossen. Der von der Alpiq Grid Beteiligungs AG erzielte Buchgewinn aus dem Verkauf der Swissgrid-Aktien ist im «Übriger Finanzertrag» enthalten. Der Verkaufserlös wird im Geldfluss aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Mit dem Abschluss der Transaktion wurde die von der IST3 Investmentstiftung gehaltene 49,9%-Beteiligung an der Alpiq Grid Beteiligungs AG zurückgekauft. Bei der Transaktion handelt es sich um den Kauf von nicht beherrschenden Anteilen, womit der erzielte Buchverlust direkt im Eigenkapital verbucht und im Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wird.

Im ersten Halbjahr 2016 hat Alpiq entschieden, die drei Windparkprojektgesellschaften in Skandinavien, Blåsmark Vindkraft AB (100 %), Tormoseröd Vindpark AB (100 %) und Tysvær Vindpark AS (100 %), sowie mehrere nicht strategische Minderheitsbeteiligungen des Geschäftsbereichs Generation zu veräußern.

Weiter hat Alpiq am 22.9.2016 den Beschluss über den geplanten Verkauf des Gas-Kombikraftwerks in Ungarn kommuniziert. Davon betroffen sind die beiden dem Geschäftsbereich Generation zugehörigen Gesellschaften Alpiq Csepel Kft. (100 %) und Alpiq Csepli Szolgáltató Kft. (100 %).

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Sachanlagen	45	209
Immaterielle Anlagen	4	4
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	52	304
Übrige langfristige Finanzanlagen		2
Latente Ertragssteuern	2	
Vorräte	7	8
Forderungen	4	12
Rechnungsabgrenzungsposten		6
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	114	545

Passiven

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Rückstellungen	8	
Latente Ertragssteuern	7	37
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	4
Rechnungsabgrenzungsposten	1	10
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	20	57

Auf den als zur Veräusserung gehaltenen Vermögenswerten sind per 31.12.2016 im Eigenkapital Währungsumrechnungsverluste in der Höhe von 49 Mio. CHF erfasst.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2016 sind keine Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind.

Konsolidierungskreis

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne	CHF	278,75	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Blue Energy AG	Olten	CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH	Heidelberg/DE	EUR	10,00	100,0	V*	H	31.12.
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	0,58	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Grid Beteiligungs AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V*	D	31.12.

Gesellschaften Energiegeschäft

	Sitz	Konzessionsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V*	D	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Mailand/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
Alpiq AG	Olten		CHF	303,60	100,0	V*	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V*	D	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo/NO		NOK	223,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia/BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energia España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A.	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,50	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	137,75	100,0	V	T	31.12.

Konzernrechnung

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital in Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Ab- schluss- daten
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana/AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen/GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag/CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje/MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew/UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno/CZ		CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest/RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest/RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris/FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf/DE		EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V*	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul/TR		TRY	7,92	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	30.09.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest/RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Olten		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blåsmark Vindkraft AB	Danderyd/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
CEPE Des Gravières SAS	Vergigny/FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris/FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
Cleuson-Dixence ¹	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Cotlan Wasserkraft AG	Glarus Süd		CHF	4,00	60,0	V	P	31.12.
EESP European Energy Service Platform GmbH ³	Berlin/DE		EUR	0,03	50,0	E	V	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,6	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand/IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona/IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	6,02	59,6	V	P	31.12.
Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL)	Zernez		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital in Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Ab- schluss- daten
ETRANS AG	Laufenburg		CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Flexitricity Ltd.	Edinburgh/UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051/2094	CHF	100,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg S.A.	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	26,2	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Isento Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ²	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederamt AG	Oltén		CHF	0,10	100,0	V*	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2017/2041	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Blonay		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gouggra AG	Siders		CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona/IT		EUR	5,00	22,0	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms	2047	CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	330,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand/IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
PoProstu Energia Spółka Akcyjna ³	Warschau/PO		PLN	0,20	100,0	V	V	31.12.
PPC Bulgaria JSCo	Sofia/BG		BGN	1,20	15,0	E	T	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Scanenergy AS	Billingstad/NO		NOK	37,50	10,0	E	P	31.12.
Sodexo Energy Services GmbH	Heidelberg/DE		EUR	0,03	51,0	V	V	31.12.
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad/SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Tysvær Vindpark AS	Rogaland/NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella/IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom EOOD	Sofia/BG		BGN	136,91	100,0	V*	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Oltén		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
3SP S.r.l. ³	Mailand/IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.

¹ Einfache Gesellschaft

² Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

³ Neugründung

Gesellschaften Energieservice

Alpiq InTec

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq InTec AG	Olten	CHF	30,00	100,0	V*	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Verkehrstechnik							
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen	CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EnerTrans S.p.A.	Mailand/IT	EUR	9,00	100,0	V	D	31.12.
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
Elektroline a.s.	Prag/CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
K+M Verkehrstechnik GmbH	Herne/DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG ¹	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Kummler Matter A.S.	Istanbul/TR	TRY	2,36	100,0	V	D	31.12.
Transtec Gotthard ²	Amsteg	CHF	0,00	25,0	Q	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management							
Alpiq Burkhalter Technik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zürich	CHF	0,50	90,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Italia S.p.A. ³	Mailand/IT	EUR	7,60	100,0	V	D	31.12.
EIS Energy Investment Solutions S.R.L.	Mailand/IT	EUR	0,10	40,0	E	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Romandie SA	Meyrin	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Tessin AG	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG	Olten	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Helion Solar AG ⁴	Luterbach	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.

1 Fusioniert mit Mauerhofer et Zuber SA

2 Arbeitsgemeinschaft

3 Vormalig Alpiq InTec Milano S.p.A., fusioniert mit Alpiq InTec Verona S.p.A.

4 Fusioniert mit Helion Holding AG

Kraftanlagen Gruppe

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Kraftanlagen Gruppe							
Kraftanlagen München GmbH	München/DE	EUR	25,00	100,0	V	H/D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
IA Tech GmbH	Jülich/DE	EUR	0,03	51,0	E	D	31.12.
IPIP S.A.	Ploiesti/RO	RON	7,08	99,9	V	D	31.12.
Jakob Ebling Heizung Lüftung Sanitär GmbH	Nierstein/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
KAROM Servicii Profesionale In Industrie S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	2,25	51,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH ¹	Heidelberg/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München/DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania ESA S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	0,05	100,0	V	D	31.12.
Swiss Decommissioning AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Sonstige							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.

¹ Fusioniert mit Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH

Zweck der Gesellschaft

T	Trading
V	Vertrieb und Versorgung
P	Produktion
D	Dienstleistung
H	Holding

Konsolidierungsmethode

V	Vollkonsolidierung
E	Equity-Konsolidierung
Q	Anteilige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen

* Beteiligung direkt von Alpiq Holding AG gehalten

Jahresüberblick 2012 – 2016 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nettoumsatz	6 078	6 715	8 058	9 370	12 723
Übriger Betriebsertrag	244	82	147	184	434
Gesamtleistung	6 322	6 797	8 205	9 554	13 157
Betriebsaufwand	- 5 544	- 6 747	- 7 893	- 8 765	- 11 945
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	778	50	312	789	1 212
Abschreibungen und Wertminderungen	- 399	- 561	- 985	- 510	- 2 136
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	379	- 511	- 673	279	- 924
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 225	- 347	- 173	- 126	- 62
Finanzergebnis	- 11	- 162	- 179	- 149	- 255
Ertragssteuern	151	190	123	14	147
Reinergebnis	294	- 830	- 902	18	- 1 094
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		- 5	- 23	- 4	- 40
Anteil Alpiq Holding AG Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	294	- 825	- 879	22	- 1 054
Mitarbeitende ¹	8 557	8 360	8 017	7 807	10 039

¹ Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

Bilanz

Mio. CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Bilanzsumme	9 852	10 435	11 861	14 508	14 863
Aktiven					
Anlagevermögen	5 695	6 381	7 475	9 083	8 554
Umlaufvermögen	4 043	3 509	3 905	5 425	4 460
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	114	545	481		1 849
Passiven					
Total Eigenkapital	3 886	3 819	4 712	5 839	4 817
in % der Bilanzsumme	39,4	36,6	39,7	40,2	32,4
Fremdkapital	5 946	6 559	7 147	8 669	9 782
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	20	57	2		264

Angaben je Aktie

CHF	2016	2015	2014	2013	2012
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	85	105	90	122	131
Höchst	107	109	129	132	189
Tiefst	62	60	86	106	126
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in Tausend Stück)	27 875	27 617	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	9,38	-31,73	-34,19	-0,37	-38,76
Dividende	0,00	0,00	2,00¹	2,00	2,00

¹ Wahldividende



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 3. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Konzernrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2016, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 70 bis 147) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Berichtsabschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur beigefügten Konzernrechnung.

Werthaltigkeit der Sachanlagen aus Produktionsanlagen, immateriellen Anlagen aus langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen sowie Beteiligungen an Produktionsgesellschaften

Risiko	Die im Jahr 2016 verbuchten Wertminderungen sind im Anhang, Anmerkung 3 offengelegt. Von den CHF 401 Mio. verbuchten Wertminderungen entfallen CHF 361 Mio. auf die Aktiven der zahlungsmittelgenerierenden Einheit "Produktion Schweiz", welche mit einem Buchwert von CHF 3.7 Mrd. zudem auch einen bedeutenden Anteil an den gesamten, in der Bilanz ausgewiesenen Aktiven darstellt. Die Berechnung der Wertminderungen bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen und Annahmen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnisses hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Die wesentlichen Annahmen betrafen die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die langfristigen Investitionstätigkeiten. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.
Unser Prüfverfahren	Bei der Prüfung der Wertminderungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Die Annahmen bezüglich der regulatorischen Rahmenbedingungen prüften wir anhand von extern verfügbaren Informationen. Die Annahmen bezüglich der langfristigen Investitionstätigkeit prüften wir anhand von vorhandenen Mittelfristplanungen. Bei der Prüfung des Bewertungsmodells sowie der Beurteilung der wesentlichen Inputfaktoren involvierten wir interne Bewertungsspezialisten.



Bewertung von verlustbringenden langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen

Risiko Alpiq Holding AG hat mehrere langfristige Strombezugs- und Stromlieferverträge, welche aufgrund ihrer Ausgestaltung und der derzeitigen Marktlage per 31. Dezember 2016 als verlustbringende Verträge identifiziert worden sind. Im Berichtsjahr wurden Rückstellungen für verlustbringende Verträge im Umfang von netto CHF 225 Mio. aufgelöst (Anhang, Anmerkung 3). Der Bestand der Rückstellungen für verlustbringende Verträge ist im Anhang, Anmerkung 19 ersichtlich. Die für die Bestimmung der Rückstellungen notwendigen Berechnungen der erwarteten Verluste bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellungen und somit das Periodenergebnis hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz. Ausführungen zu "Schätzungsunsicherheiten" finden sich im Anhang, Anmerkung 1.

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Rückstellungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Bei der Prüfung des Bewertungsmodells sowie der Beurteilung der wesentlichen Inputfaktoren involvierten wir interne Bewertungsspezialisten.

Umsatzerfassung bei langfristigen Projekten

Risiko Im Geschäftsbereich Energy Services verbuchte Alpiq Holding AG den Umsatz aus langfristigen Fertigungsaufträgen basierend auf dem Fertigstellungsgrad. Der im Segment Energy Services erfasste Umsatz ist im Anhang, Anmerkung 28 ersichtlich. Die Umsatzerfassung bedingte für jeden Fertigungsauftrag eine Schätzung des Fertigstellungsgrades, der erwarteten Gesamtkosten sowie des erwarteten Gesamterlöses (inkl. möglicher Nachverrechnungen). Eine zu hohe oder zu tiefe Schätzung hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die von Alpiq Holding AG für die Umsatzerfassung definierten Kontrollen aus dem internen Kontrollsystem auf ihr dauerhaftes Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2016 basierend auf einer risikoorientierten Stichprobe bei einzelnen Projekten die Schätzungen bezüglich des Fertigstellungsgrades sowie der erwarteten Gesamtkosten und Gesamterlöse.

Klassierung von Energiekontrakten

Risiko Bei Termin- und Optionsgeschäften auf Strom, Gas und andere Rohstoffe hatte Alpiq Holding AG jeweils für jedes einzelne Geschäft zu beurteilen, ob die Transaktion mit dem Zweck einer physischen Realisierung gemäss dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf von Alpiq Holding AG abgeschlossen worden ist. Solche Transaktionen werden erst bei ihrer Erfüllung erfolgswirksam im Nettoumsatz oder im Energie- und Warenaufwand verbucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Termin- und Optionsgeschäfte werden hingegen sofort erfolgswirksam zu Marktwerten verbucht, wobei Gewinne und Verluste netto als Handelserfolg im Nettoumsatz ausgewiesen sind. Nach der erstmaligen Klassierung musste Alpiq Holding AG zudem überprüfen, ob die ursprünglich getroffenen Annahmen bezüglich physischer Realisierung und erwartetem Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf noch immer zutreffend waren. Eine fehlerhafte Klassierung von Termingeschäften hätte gegebenenfalls eine wesentliche Auswirkung auf das Periodenergebnis haben können.

Unser Prüfverfahren Wir prüften die von Alpiq Holding AG für die erstmalige Klassierung sowie für die Identifikation von notwendigen Reklassierungen definierten Kontrollen aus dem internen Kontrollsystem auf ihr dauerhaftes Funktionieren. Zudem prüften wir per 31. Dezember 2016, ob bei für den eigenen Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf klassierten Transaktionen Anzeichen bestehen, wonach eine Zuteilung zu Handelszwecken notwendig wäre.



Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der statutarischen Rechnung, des Vergütungsberichts und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat



als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Website von EXPERTsuisse unter: <http://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichtes.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Martin Grolli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2016	2015
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen	2	131	248
Finanzertrag	3	153	148
Übriger Ertrag		33	10
Ausserordentlicher Ertrag	4		37
Total Ertrag		317	443
Aufwand			
Übriger Aufwand		-25	-31
Wertberichtigungen auf Aktivdarlehen und Beteiligungen		-99	-334
Finanzaufwand	5	-210	-278
Direkte Steuern		-2	-2
Total Aufwand		-336	-645
Jahresergebnis		-19	-202

Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel		207	443
Wertschriften		50	
Übrige kurzfristige Forderungen	6	1 368	794
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5	1
Umlaufvermögen		1 630	1 238
Aktivdarlehen	7	734	775
Beteiligungen	8	4 524	4 115
Anlagevermögen		5 258	4 890
Total Aktiven		6 888	6 128

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	1 800	493
Passive Rechnungsabgrenzungen		76	104
Kurzfristiges Fremdkapital		1 876	597
Verzinsliche Passivdarlehen	10	517	567
Obligationsanleihen	11	1 988	2 438
Langfristiges Fremdkapital		2 505	3 005
Aktienkapital		279	279
Gesetzliche Kapitalreserve			
Reserve aus Kapitaleinlagen		1 100	1 100
Übrige Kapitalreserven		4	4
Gesetzliche Gewinnreserve		53	53
Bilanzgewinn		1 071	1 090
Eigenkapital	12	2 507	2 526
Total Passiven		6 888	6 128

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, Lausanne ist gemäss den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr und ebenso im Vorjahr über keine Mitarbeitenden.

Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, werden nachfolgend beschrieben.

Wertschriften

Kurzfristig gehaltene Wertschriften werden zum Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.

Aktivdarlehen/Absicherungsgeschäfte

Gewährte Aktivdarlehen in Fremdwährung werden zum aktuellen Stichtagskurs bewertet, wobei unrealisierte Verluste verbucht, hingegen unrealisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden. Auch bei den als Absicherungsgeschäfte eingesetzten Derivaten werden die unrealisierten Verluste, nicht aber die unrealisierten Gewinne verbucht.

Obligationsanleihen

Die Obligationsanleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Das Disagio sowie die Emissionskosten von Anleihen werden im Jahr der Emission im Finanzaufwand verbucht. Ein Agio (abzüglich Emissionskosten) wird in den passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Laufzeit der Anleihe linear aufgelöst.

2 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

3 Finanzertrag

Mio. CHF	2016	2015
Zinsertrag Konzerngesellschaften	36	40
Zinsertrag Dritte		3
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften	3	3
Übriger Finanzertrag Dritte	6	8
Kursgewinn auf Fremdwährungen	108	94
Total	153	148

4 Ausserordentlicher Ertrag

Im ausserordentlichen Ertrag wurden im Vorjahr nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst, was zu einer Nettoauflösung von stillen Reserven in der Höhe von 37 Mio. CHF führte.

5 Finanzaufwand

Mio. CHF	2016	2015
Zinsaufwand Konzerngesellschaften	- 15	- 4
Zinsaufwand Dritte	- 93	- 100
Übriger Finanzaufwand Dritte	- 13	- 34
Kursverlust auf Fremdwährungen	- 89	- 140
Total	- 210	- 278

6 Übrige kurzfristige Forderungen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungen	741	284
Beteiligte	25	
Dritte	602	510
Total	1 368	794

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

7 Aktivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungen	734	763
Dritte		12
Total	734	775

8 Beteiligungen

Eine Übersicht über die direkten und wesentlichen indirekten Beteiligungen ist ab Seite 143 verfügbar.

9 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungen	1 519	342
Dritte	281	151
Total	1 800	493

In den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind die Cash-Pool-Verbindlichkeiten, zur Rückzahlung fällig werdende Obligationsanleihen sowie Passivdarlehen mit einer Laufzeit von höchstens zwölf Monaten enthalten.

10 Verzinsliche Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligte (Hybriddarlehen)	367	367
Dritte	150	200
Total	517	567

Die Passivdarlehen «Dritte» haben eine Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Das Hybriddarlehen hat eine unbegrenzte Laufzeit.

11 Obligationsanleihen

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2016	Nominalwert 31.12.2015
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2011/2016	20.09.2016	1 3/8		151
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ¹	2009/2017	10.02.2017	4	100	100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ^{1,2}	2012/2017	13.04.2017	2	132	188
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2006/2018	01.03.2018	2 5/8	100	100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	100	100
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2009/2019	25.11.2019	3	284	400
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2011/2021	20.09.2021	2 1/4	179	225
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2012/2022	16.05.2022	3	200	200
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2015/2023	30.06.2023	2 1/8	175	175
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2014/2024	29.07.2024	2 5/8	300	300
Öffentliche Hybridanleihe Alpiq Holding AG	-	15.11.2018	5	650	650

1 Per 31.12.2016 unter der Position «Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten» bilanziert

2 Obligationsanleihen Teilrückkauf per 14.9.2016

12 Eigenkapital

Mio. CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserve			Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
		Reserve aus Kapitaleinlagen	Agio	Gesetzliche Gewinnreserve		
Bestand 31.12.2014	272	1110	4	53	1292	2731
Kapitalerhöhung aus Wahldividende	7	44		-51		0
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in gesetzliche Gewinnreserven		-54		54		0
Dividendenausschüttung				-3		-3
Jahresergebnis					-202	-202
Bestand 31.12.2015	279	1100	4	53	1090	2526
Jahresergebnis					-19	-19
Bestand 31.12.2016	279	1100	4	53	1071	2507

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 18 der Konzernrechnung offengelegt.

13 Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Beteiligungen und Dritten beträgt 582 Mio. CHF am 31.12.2016 (Vorjahr: 533 Mio. CHF).

14 Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 31.12.2016	Anzahl 31.12.2015
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident bis 30.4.2015		310
Conrad Ammann	Mitglied VR	300	200
Alex Kummer	Mitglied VR	400	305
Urs Steiner	Mitglied VR	127	127
Jasmin Staiblin	CEO	102	102
Reinhold Frank	Mitglied GL	102	102
Michael Wider	Mitglied GL	102	102
Total		1133	1248

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF

Jahresergebnis 2016 gemäss Erfolgsrechnung	- 19 076 498
Gewinnvortrag des Vorjahres	1 089 598 589
Bilanzgewinn	1 070 522 091
<hr/>	
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 070 522 091



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 3. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 156 bis 163), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.



Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.



Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für den nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt „Verantwortung der Revisionsstelle“ beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um den unten aufgeführten Sachverhalt zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Werthaltigkeit der Beteiligungen

Risiko Im Jahr 2016 hat Alpiq Holding AG Wertberichtigungen auf Beteiligungen im Betrag von CHF 46 Mio. erfasst. Nach den Wertberichtigungen verbleiben Beteiligungen mit einem Buchwert von CHF 4'524 Mio. Die Beurteilung der Werthaltigkeit bedingte durch Alpiq Holding AG mehrere Schätzungen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Periodenergebnis hatten. Die wesentlichen Schätzungen betrafen insbesondere die zukünftigen Strompreise, die zukünftigen Fremdwährungskurse, die zukünftigen Wachstums- und Teuerungsraten sowie den Diskontierungssatz.

Unser Prüfverfahren Bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen verglichen wir die wesentlichen Schätzungen von Alpiq Holding AG mit verfügbaren Marktdaten oder anderen von Dritten verfügbaren Daten. Zudem verglichen wir die getroffenen Schätzungen mit den entsprechenden Schätzungen aus dem Vorjahr und beurteilten diese bezüglich Konsistenz. Bei der Prüfung des Bewertungsmodells sowie der Beurteilung der wesentlichen Inputfaktoren involvierten wir interne Bewertungsspezialisten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.



Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Gröli', is written over a faint, light-colored signature line.

Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller', is written over a faint, light-colored signature line.

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BAM	Konvertible Mark von Bosnien und Herzegowina
BGN	Bulgarischer Lew
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar

Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

Bilder

Cover: Vieux Emosson
Fotograf: Sébastien Moret
© Nant de Drance SA

Seite 6: Tour de France/
Staumauer Emosson
Fotograf: Jean-Christophe Bott
© KEYSTONE

Seite 8: Jasmin Staiblin, Jens Alder
Fotograf: Manuel Rickenbacher
© Alpiq

Seite 34: Verwaltungsrat
Fotograf: Manuel Rickenbacher
© Alpiq

Seite 36: Geschäftsleitung
Fotograf: Manuel Rickenbacher
© Alpiq

Seite 58: Trading-Floor
© Alpiq

Seite 68: Freie-Elektronen-
Röntgenlaser SwissFEL
Fotograf: Raini Sicher
© Alpiq

Termine

18.5.2017:
Generalversammlung

28.8.2017:
Semesterbericht

16.5.2018:
Generalversammlung

Kontakt

Investor Relations
Lukas Oetiker
T +41 62 286 75 37
investors@alpiq.com

Communications & Public Affairs
Richard Rogers
T +41 62 286 71 10
medien@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Der Geschäftsbericht 2016 erscheint
in Deutsch, Französisch und Englisch.
Massgebend ist die deutsche Version.

Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und
besseren Lesbarkeit haben wir
darauf verzichtet, überall die weib-
liche Form mit auszusprechen;
sie ist in der männlichen selbstver-
ständlich eingeschlossen.

Alpiq Holding AG

www.alpiq.com